

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

241 (27.5.1909) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe

Expedition: Brief und Sammlungs-Exemplare nach Karlsruhe u. Wetzlar

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Karlsruhe

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Mai 1909

Telephon-Nr. 86

25. Jahrgang

Für den Monat Juni

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 35 000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“ in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Dependentien wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht unterzogen

Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ durchgeführte Illustration aktueller Vorkommnisse viel Anerkennung zu verdienen

Die Verhandlungen des Reichstags und seiner Kommissionen, unter deren Beratungen hauptsächlich das für unser Vaterland so wichtige Schicksal der Reichsfinanzreform

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel u. enthält

Jeder neue Abonnent erhält nach Einzahlung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferung: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen

Expedition der „Bad. Presse“

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst inkl. Nr. 11 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten

Englische Friedensschalmeien

DK. London, 26. Mai. Die „Westminster Gazette“ spricht sich heute an leitender Stelle — anlässlich des Besuchs der Berliner Stadtväter in London — über die Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien aus

„Nichts konnte gelegener kommen“, so schreibt das führende liberale Organ, „als der Besuch der Berliner Stadtväter, und die Begrüßung, die die Besucher hier empfangen, wird, so hoffen und glauben wir, viel dazu beitragen, alle Uneinigheiten, die mit Bezug auf die gegenwärtigen Gefühle der Deutschen und Engländer vorhanden sein sollten, zu beseitigen“

„Wenn man“, so fährt das Blatt fort, „seine Augen in der ganzen Welt herumzuschweifen lasse, um Möglichkeiten für Konflikte zwischen einzelnen Nationen zu entdecken, so würde man keinen tatsächlichen Stoff zu einem Streit zwischen England und Deutschland finden können“

Das Blatt kommt, dann, nachdem noch den am Montag bei der Versammlung des Flottenvereins in Trier gehaltenen Neben einige Worte gewidmet sind, auf die Frage, wie die Haltung Englands jetzt sein solle, zu sprechen

„Ich hatte gedacht, daß er beim Kaffeewieder da sein werde, aber er kam nicht, und Gaeta, die seit seinem Fortgehen unruhig geworden war, vermochte ihre Reugier nicht mehr zu bezähmen“

„Er könnte doch auch kommen und es uns sagen!“

„Ich ging nur zu gern, doch nur, um vom Portier zu hören, daß der junge Monsieur mit dem Mann weggegangen sei“

„Hat er irgend eine Bestellung hinterlassen?“ fragte ich

„Nein, Monsieur. Er sprach einen Augenblick hier in der Halle mit dem Mann; dann lief er hinaus und kam gleich darauf mit Mantel und Mütze wieder. Dann gingen er und der fremde Mensch gleich zusammen fort“

„Was für eine Art Mensch war es?“

„Ein Bauer, Monsieur, ein sehr häßlich aussehender Kerl in mittleren Jahren, mit sehr ärmlichem Arbeitsanzug“

„Ich hatte ihn noch nie gesehen“

„Mir gefiel die Beschreibung gar nicht, und ebenso wenig der ganze Bericht des Portiers. Es war neun Uhr und sehr dunkel, denn es hatte gegen Abend angefangen zu regnen und ein monotoner Getöse vermischte sich mit dem Geklapper des Springbrunnens im Garten“

jährlich zu bauenden Schiffe beträchtlich reduziert wird, eine solche Stärke haben, die uns selbst genügend schützt, die aber unseren Nachbarn keinen Grund geben darf, ihrerseits den Schiffsbau nach jenem Jahre zu vergrößern

Die Kretafrage

— Wien, 26. Mai. Die Anzeichen mehren sich, daß die Lösung der Kretafrage in den nächsten Wochen neuerdings aufs Tapet gebracht werden wird, und daß es dabei nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten und Reibungen abgehen kann

Die letzten europäischen Detachements werden bekanntlich im Juli d. J. die Insel verlassen, und es ist fast mit Sicherheit zu erwarten, daß dann die griechische Bevölkerung der Insel den Versuch machen wird, die Angliederung Kretas an Griechenland zu erzwingen

„Ich hatte ganz vergessen, daß ich der Contessa versprochen hatte, ihr sofort Nachricht zu bringen“

„Wie lange ist es her, seit sie fortgingen?“ fragte ich rasch

„Höchstens zehn Minuten, Monsieur“

„Ich hätte dem Portier beinahe vor Freude die Hand geschüttelt, denn nun durfte ich hoffen, sie noch einholen zu können“

„Ich war im Smoking und Kniehosen, aber ich ließ mir nicht Zeit, hinaufzusteigen und meinen Hut und Mantel zu holen“

„Ich borgte die blaue, goldumranderte Mütze des Portiers, ohne mich im geringsten um meine lächerliche Erscheinung zu kümmern, die der Contessa Lachstränen gefloßt haben würde, und rannte mit hochgeschlagenem Kragen in den Regen hinaus“

„Ich hatte ganz vergessen, daß ich der Contessa versprochen hatte, ihr sofort Nachricht zu bringen“

„Ehe ich noch die wenige Meter von der Haustür entfernte Gartentreppe erreicht hatte, stand mein Entschluß fest; ich wollte den Weg nach der Stadt einschlagen“

„Der Knabe und der Mann gingen natürlich, und wenn ich diese Gangart beibehielt, so müßte ich sie unbedingt einholen, bevor sie die Stadt erreichten oder eine Seitenstraße einschlugen“

„Ich war noch nicht lange durch den frischen, nassen Straßenschmutz galoppiert, als zwei Gestalten vor mir auf tauchten. Eine von ihnen war klein und schlank, die andere mittelgroß und unterseht“

„Anabe, sind Sie’s?“ schrie ich hinter ihnen her

Das Liebesauto

Ein Automobilstroman

Aus dem Englischen von E. von Kraak

(53. Fortsetzung)

Das Gesicht des Knaben wurde lang, als ich ihm mitteilte, daß ich der Contessa versprochen hätte, auf der großen Straße über die Tête Noire zu gehen

„Innocentina und ich —“ begann er. Dann wanderten seine Augen zu Gaeta hinüber, die mit ihren Freunden am anderen Ende der Halle stand

„Er war den ganzen Tag in Erregung über sein geheimnisvoll wichtiges Reise-Necessaire. Obwohl man in aller Eile eine Annahme von Bekanntmachungen gedruckt und in der ganzen Gegend verbreitet hatte, hatten wir doch keine Ahnung, wann wir etwas erfahren würden, und ob das überhaupt der Fall sein würde“

Der Knabe entschuldigte sich und sprang auf. Ich wäre gern mitgegangen, aber die Höflichkeit gebot, bei den Damen zu bleiben; so blieb ich denn sitzen und kam mir dabei ganz schuldig vor, weil er mir beim Fortgehen einen Blick zugeworfen hatte, der zu sagen schien: „Wir waren so gute Freunde, aber nun ist eine Frau zwischen uns getreten. Meine Angelegenheiten interessieren dich nicht mehr“

Fortsetzung folgt

für unser Badener Land, tragen wir unseren gestrigen kurzen Mitteilungen folgende ausführliche Darstellung der Verhandlungen nach.

Die Debatte begann bei dem Paragraphen 1a, der nach den Beschlüssen der ersten Lesung unbearbeitete und bearbeitete Tabakblätter mit einem Wertzuschlag von 30 vom Hundert belegte (außer dem vorgeschriebenen Zoll). Dazu lag ein Antrag Dietrich vor, den Wertzuschlag auf 50 Prozent zu erhöhen. Graf Michynski (Pole) beantragt, dem § 1 hinzuzufügen: Von dem Zollzuschlag von 30 Proz. bleiben befreit diejenigen Tabakblätter, unbearbeitet und bearbeitet, welche in solchen Betrieben und für solche Tabakfabrikate zur Verarbeitung gelangen, die dem Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 unterliegen.

Abg. Dietrich (Lous.) begründet seinen Antrag. Wenn die Wertzuschlagssteuer nur den Ertrag bringen soll, den der Antrag Führmann-Mommsen vorsieht, dann habe sie überhaupt keinen Zweck. Zweifellos gehe die Stimmung im Lande dahin, daß die Tabaksteuer nicht genügend ausgebaut sei. Wenn man auch auf die Arbeiterverhältnisse Rücksicht nehmen müsse, so dürfe doch der Ertrag nicht von 70 Millionen auf 40 Millionen herabgedrückt werden. Man müsse also mit dem Wertzuschlag höher greifen, als es nach dem Beschluß erster Lesung geschehen sei. Bei 30 Prozent Zuschlag komme man ungefähr auf 30 Millionen Ertrag, bei 40 Prozent auf 40 Millionen. Wenn auch das reicht noch nicht aus. Man müsse auf 50 Prozent gehen, dann würde der Ertrag ungefähr 50 Millionen sein.

Staatssekretär Sydow: Wenn aus dem Tabak nicht 70 Millionen herauszuholen sind, dann entsteht die Gefahr, daß die Tabakindustrie bei nächster Gelegenheit durch neue Steuerpläne heimgesucht werde. Die bisherigen Vorschläge brachten höchstens 50 Millionen auf. Natürlich stimmt die Regierung dem höchsten Vorschlag, also dem Antrag Dietrich zu, der annähernd 55 Millionen einbringen würde. — Abg. Wolfenbühl (Soz.): Es ist doch sehr merkwürdig, daß die Regierung sich auf so schwankende Steuern festlegen läßt. Mit der Wertzuschlagssteuer, wie sie der konservative Antrag vorschlägt, werde man die Kapitalistengewinne in wenigen Jahren ruiniert haben. — Abg. Schulz (Rp.) stellt nunmehr den Antrag, den Wertzuschlag auf 45 Prozent festzusetzen. — Abg. Müller-Julda (Zentr.): Die starke Erhöhung der Wertzuschläge auf 45 oder 50 Prozent erscheint mir unannehmbar, weil dadurch die Gefahr der Belästigung der Fabrikation und infolgedessen der Entlassung von Arbeitern entsteht. Es ist deshalb am besten, es bei 30 Prozent Zuschlag zu belassen.

Abg. Kreth (Kons.) beantragt jetzt, den Wertzuschlag auf 40 Proz. festzusetzen. — Abg. Müller-Julda (Zentr.) meint, man könne sich vielleicht auf 40 Proz. verständigen, wenn man es nicht bei 30 Proz. belassen wolle. — Abg. Geyer (Soz.) tadelt es, daß die Regierung noch immer keine genaue Berechnung über den Ertrag der Zuschlagssteuer geliefert habe. — Abg. Schulz (Rp.): Das Beste wäre immer noch die Banderole und ich hoffe, daß auch das Zentrum noch seinen „Tag von Damaskus“ in der Banderole erlebt.

Abg. Rat Reinholdt: Bei der Berechnung des Ertrages müsse man berücksichtigen, welche Einbuße sich in Zukunft erwarten lasse, welchen künftigen Wert des ausländischen Tabaks man annehmen dürfe und was man von den bestehenden Einnahmen abzuziehen habe. Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte komme man zu dem Ergebnis: die Werte des ausländischen Tabaks werden in Zukunft wohl etwas niedriger ausfallen, vielleicht einen Durchschnittswert von 150 Mark pro Doppelzentner statt des jetzigen von circa 160 Mark. Man dürfe wohl annehmen, daß die deutschen Fabrikanten zukünftig etwas mehr Vorsicht beim Einkauf des ausländischen Tabaks walten lassen würden und nicht mehr so hohe Preise wie bisher anlegen werden. Bei einem Wertzuschlag von 45 Prozent werde man ungefähr 48 Millionen Mark mehr einnehmen.

Abg. Dietrich: Wenn man sich einmal zum Prinzip der Wertbestimmung entschlossen hat, so könne es doch nicht aufregen, ob man 5 oder 10 Prozent mehr darauf legt. Da aber für seinen Antrag wohl keine Mehrheit zu erlangen sei, so ziehe er seinen Antrag zugunsten des Antrages Schulz zurück.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Kreth, die Wertzuschlagssteuer mit 40 Prozent anzulegen, angenommen. — Die §§ 1 d und 1 e, die die Anmeldepflicht und Wertermittelung behandeln, werden unverändert nach den Beschlüssen erster Lesung angenommen.

Paragraph 2 Abs. 1 und 2 des bestehenden Gesetzes sollte nach den Beschlüssen erster Lesung dahin abgeändert werden, daß die Steuer für den Doppelzentner Tabakblätter 54 Mark, für Gruppen 45 Mark betragen soll. Dazu beantragen die Abgeordneten Hornmann (Frei-), Sp. und Krummacker (natl.) die Tabakblätter zur Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabrikation mit 50 Mark, die Tabakblätter zur Zigaretten- und Zigarettenfabrikation mit 70 Mark zu versteuern. — Abg. Kreth beantragt, statt der Steuer von 54 Mark eine Steuer von 57 Mark zu setzen. — Abgeordneter Hornmann (Frei- Rp.) erklärt es für nicht wünschenswert, daß die Differenz zwischen dem ausländischen und inländischen Tabak so groß werde, weil dann die Abwanderung aus Westfalen nach Süddeutschland nicht zu vermeiden wäre. — Abg. Mommsen (Frei- Rp.) beantragt statt 50 Mark 60 Mark zu setzen. Diesem Antrag schließt sich Abg. Hornmann unter Zurückziehung seines eigenen Antrages an. Bei der Abstimmung wird der Antrag Kreth, die Steuer auf 57 Mark festzusetzen, angenommen.

Artikel 2, der die Uebergangsvorschriften enthält, wird unverändert angenommen. — Abg. Hornmann beantragt, einen neuen Absatz aufzunehmen, wonach für nicht bearbeitete Tabakblätter ausländischen Ursprungs, welche bei Inkrafttreten dieses Gesetzes ausweislich der Bücher im Besitz von Herstellern sind, sich im freien Verkehr befinden

oder in zollfreien Niederlagen oder im Zollauslande lagern, für die Wertermittelung die Bestimmungen des Gesetzes nicht anzuwenden sind, sobald der Hersteller binnen vier Wochen nach Inkrafttreten des Gesetzes ein Verzeichnis dieses Tabaks im Hauptzollamt seines Wohnortes niederlegt. Dieser Antrag wird angenommen. Dagegen wird ein anderer Antrag Hornmann auf Einfügung eines neuen Artikels, wonach die Besteuerung auf Antrag neun Monate gestundet werden muß, abgelehnt. Es trat hierauf eine Pause ein.

In der Nachmittags-Sitzung beendete die Reichsfinanzkommission Johann die zweite Lesung des Tabakgesetzes. Abg. Kreth (Kons.) beantragte: 1. Zigaretten im Kleinverkauf bis 1 1/2 M das Stück mit 1,50 M, über 1 1/2 bis 2 M mit 2 M, über 2 bis 3 M mit 2,50 M, über 3 bis 4 M mit 3 M, über 4 bis 5 M mit 3,50 M, über 5 bis 6 M mit 4 M, über 6 bis 7 M mit 4,50 M, über 7 bis 8 M mit 5 M, über 8 bis 9 M mit 5,50 M, über 9 bis 10 M mit 6 M. 2. Zigarettenpapier mit Ausnahme des zur gewerblichen Verarbeitung bestimmten mit 1 M für tausend Zigarettenblätter zu versteuern.

Abg. Dr. Weber beantragte, im Tabaksteuergesetz dem Art. 1 hinzuzufügen: Von dem Zollzuschlag von 40 Proz. bleiben befreit diejenigen Tabakblätter — unbearbeitet und bearbeitet — die in solchen Betrieben und für solche Tabakfabrikate zur Verarbeitung gelangen, die dem Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 unterliegen. Der Antrag Kreth wurde angenommen, ebenso der Antrag Weber mit 15 gegen 13 Stimmen der Konservativen, der Reichspartei und des Zentrums.

Darauf wurde der Zigarettenzoll auf 1200 M festgesetzt. Konservativen und Zentrum stimmten dafür in der Erwartung, daß der oben gefasste Beschluß im Plenum rückgängig gemacht werde. Als Termin für Inkrafttreten des Gesetzes wurde der 1. Oktober 1909 festgesetzt.

Es folgte die Lesung des Branntweinsteuergesetzes. In der zweiten Lesung wurde zu Paragraph 1 (Gegenstand der Verbrauchsabgabe) ein Antrag Schöner (Ztr.), der zum Schutz der kleinen Destillierwerke, die nicht mehr als 30 Hektoliter aus selbsthergestelltem Obst, Wein, Most oder Rüchständen davon im Jahre brennen, die Verbrauchsabgabe um zwei Schmelz ermäßigt, gegen die Reichspartei und die Nationalliberalen angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. Berlin, 26. Mai. (Tel.) Der Bundesrat genehmigte die vom Reichstage beschlossenen Entwürfe betreffend den Reichsinvaliden-Fonds und das Münzwesen.

hd. Berlin, 26. Mai. (Tel.) Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner letzten Sitzung mit den Ausführungen betr. das Beamtenbesoldungsgesetz beschäftigt, das Besoldungsgesetz genehmigt und Rücksprache über die Neubestellung des Kultusministeriums gepflogen. Die Auszahlung der höheren Gehälter sowie die Nachzahlung der Wohnungsgeldzuschüsse für 6 Quartale wird im Laufe des Juni erfolgen, spätestens am 1. Juli bei der Gehaltszahlung.

Zur Reichsfinanzreform.

— Berlin, 27. Mai. (Tel.) Gestern fand im Reichshaus eine 2. Konferenz zwischen Vertretern der Regierung und der Haute Finance statt. Letztere gaben die gewünschte Auskunft auf eine Anzahl Fragen, die ihnen in der 1. Konferenz vorgelegt worden waren.

hd. Berlin, 27. Mai. (Privat.) Die Konferenzen mit Parteiführern und hervorragenden Persönlichkeiten der Finanzwelt haben, wie unser Korrespondent erzählt, zu dem Vorschlag einer Kompromißformel von 2/3 pro Mille geführt.

— Berlin, 27. Mai. (Tel.) Die Konservativen beantragten in der Finanzkommission für Kaffee und Kaffeeschale roh 60 M, gebrannt und geröstet und auch gemahlen 80 M für den Doppelzentner. Der Zollfuß betrug jetzt 40 bzw. 60 M. Für Tee wird eine Erhöhung von 25 auf 50 M pro Doppelzentner beantragt.

hd. Berlin, 26. Mai. (Tel.) Der Reichshaussekretär wird 8 Tage nach Pfingsten den neuen Entwurf einer Erbschaftsteuer den Mitgliedern der Finanzkommission zur Kenntnisnahme mitteilen. Der Entwurf sieht einen bei weitem nicht so großen Ertrag vor, wie er ursprünglich für die fallen gelassene Nachlasssteuer angenommen war.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 26. Mai. (Tel.) Im Budgetauschuss des österr. Abgeordnetenhauses erörterte bei der Verhandlung des Titulartats Justizminister Dr. von Hofenburger eingehend die Notwendigkeit der gesetzlichen Regelung der Sprachenfrage. Der Minister betonte, daß bei Richterernennungen, insbesondere in Böhmen, ausschließlich die Sprachkenntnisse maßgebend seien und erklärte, er würde niemals die Verleihung einer Richterstelle zum Gegenstand eines politischen Zustandnisses machen. Der Minister kündigte für den Herbst die Vorlage eines neuen Strafgesetzes an und betonte die Notwendigkeit einer Reform des Konkursverfahrens. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen.

M.E. Graz, 27. Mai. (Privat.) Die am Montag stattgefundenen Landtagswahlen im Kronland Steiermark brachten nach den nunmehr vorliegenden Endresultaten einen vollen Sieg der deutschfreihheitlichen

Wahlwerber und damit des deutschfreihheitlichen Gedankens überhaupt. Die Rollen der Unterlegenen fielen diesmal der christlichsozialen und der sozialdemokratischen Partei zu.

Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn.

— Wien, 26. Mai. (Tel.) Der „Neuen Freien Presse“ zufolge betrifft der Kern des neuen Vorschlags, den Dr. Bielecki zur Diskussion stellte, die Verlängerung des gegenwärtigen Zoll-Handelsvertrages zwischen Oesterreich und Ungarn über das Jahr 1917 hinaus gegen wirtschaftliche und militärische Konzeptionen an Ungarn. Bielecki sieht die Verlängerung auf weitere 10 Jahre, d. i. bis 1927 vor. Die Verpflichtung zur Verlängerung des Ausgleichs soll in einer besonderen Form gesetzlich inkartelliert werden, so daß alle zukünftigen Regierungen unbedingt daran gebunden sind.

hd. Wien, 26. Mai. (Tel.) Der ungarische Ministerpräsident Bielecki wurde heute mittag vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen. Der Kaiser bevollmächtigte, wie verlautet, Bielecki, weitere Verhandlungen zur Entwirrung der Lage in Ungarn mit den Führern der Koalitionsparteien zu versuchen. Nach der Audienz hatte Bielecki eine längere Konferenz mit Baron Vechenthal.

Frankreich.

— Paris, 27. Mai. (Tel.) Die Heereskommission des Senats genehmigte die im Regierungsentwurf vorgesehenen 120 Geschütze für jedes Armeekorps. 3 Artillerieregimenter für jedes Armeekorps wurden abgelehnt und nur 2 bewilligt, ferner je 2 Regimenter schwere und Gebirgsartillerie, jedoch der Gesamtbestand jetzt 46 Artillerieregimenter aufweist, das sind 6 mehr als bisher.

Aus der Deputiertenkammer.

— Paris, 26. Mai. (Tel.) Die Deputiertenkammer beschloß heute mit dem Gesetzentwurf, der das Uebererkenntnis zwischen dem Staat und der Messagerie maritime zur Berechtigung ihrer Dampfer für die Interzessellen des Staates genehmigt. Der Deputierte Benz kritisierte den Entwurf, der der Gesellschaft Uebererkenntnis, die in keinem Verhältnis ständen zu den Verpflichtungen der Gesellschaft, da die wirtschaftliche Lage überdies nicht befriedigend sei.

Der Finanzminister verteidigte den Beitritt des Staates, der das Aufsichtrecht erwerbe und als Äquivalent für die gewährte Subvention an dem Verdienst der Gesellschaft beteiligt werde. Ueberdies folge die Regierung mit ihrem Vorgehen dem Beispiele Deutschlands und Italiens.

England.

Die Vorherrschaft zur See.

— London, 27. Mai. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses lenkte Kapitän Craig die Aufmerksamkeit des Hauses auf die angeblich gegenläufigen Meinungsäußerungen verschiedener Kabinettsmitglieder über die maritime Verteidigung des Landes und schlug eine Resolution vor, in der es heißt, das Haus werde mit Unterstützung jede Verringerung des 2-Mächte-Standard ansehen, wie ihn der Premierminister Assquith am 12. und 23. Nov. v. J. dargelegt hat.

Auf die weitere Forderung Craigs nach eingehender Darlegung über die Stellung der Vereinigten Staaten hinsichtlich der Berechnung betr. den 2-Mächte-Standard erklärte Premierminister Assquith: In der Regierung habe sich keinerlei Schwankung vollzogen. Wie man die 2 Mächte auch immer wähle, ihre vereinigte Kraft werde nicht hinter der englischen Defensivkraft weit zurück. Es ist eine sehr gewagte Sache, für die Zukunft eine Formel festzulegen. Ueber den Zweck, England unter allen denkbaren Umständen die Herrschaft zur See zu sichern, besteht keine Meinungsverschiedenheit.

Die Resolution Craigs wurde schließlich mit 270 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung brachte der Sekretär Lord George das Finanzgesetz formell ein.

Das Wichtigste ist die Sicherheit unserer Küste. Wenn wir es mit einer Seemacht zu tun haben, deren Operationsbasis 3000 oder gar 10 000 Meilen entfernt liegt, ohne daß sich Kohlenstationen dazwischen befinden, so kann man diese nicht so ansehen, wie eine gleich starke Flotte, deren Basis nur 300 Meilen entfernt sind. Daher dürfen die Vereinigten Staaten nicht als eine der zwei Mächte in Rechnung gezogen werden. Der Angriff ist nicht mit demselben Maße zu messen wie ein solcher der deutschen, österreichischen und französischen Schiffe. Wir müssen unsere Maßnahmen den fortwährend wechselnden Schiffsbauten, der Politik und den Bestrebungen der anderen Nationen anpassen und bedenken, daß zwei Flotten bezüglich des Angriffs und der Verteidigung nicht so wirken wie eine gleich starke Flotte unter einheitlichem Kommando. Gewiß ist der Zwei-Mächte-Standard bei den gegenwärtigen Verhältnissen und bei vernünftiger Auslegung eine praktische Formel für die Flottenpolitik. Aber er darf nicht eine faktische und unabänderliche Autorität bilden.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Mai d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem zuruhegeheften Hauptleutnant Heinrich Weder in Reimen das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstehres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Geheimen Finanzrat Friedrich Hug in Konstanz die unternünftig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W. Heidelberg, 26. Mai. Die Ortsgruppe Heidelberg des Deutschen Schulvereins veranstaltete gestern abend im großen Saale der Stadthalle zur wohlthätigen Unterstützung der Deutschen in Oesterreich einen Festabend, der, wie alljährlich, durch seine originellen, musikalischen Darbietungen einen ganz außerordentlich hohen künstlerischen Formel gelegenen Genuß bereitete. Man führte dieses Mal einen Kammermusik-Abend bei Friedrich dem Großen anno 1755 bei Gelegenheit eines Besuchs der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth vor, bei dem der Große König selbst und sein hoher Gast, Franz Benda, der erste Kammermusikus seiner Majestät, Philipp Emanuel Bach, der erste Clavierbegleiter, Signorina Valverde, die Cantatrice der Markgräfin Wilhelmine, und mehrere Musiker des königlichen Hofes in dem Musikzimmer des Königs sich zusammenfanden, um gemeinsam der holden Kunst und der geistreichen, beeherrschten Klavierspieler zu pflegen. Ein hübsches Programm ward zur „Exekutierung“ aufgestellt: Werke von Jean Philipp Kamean, Francois Couperin, Louis Claude d'Aquin und Johann Sebastian Bach. Der verbindende Text, der nach Inhalt und Sprache ganz auf den Zeitort und das Zeitkolort gestellt war, lehnte sich an Briefe Friedrichs des Großen, insbesondere denen an seine Schwester Wilhelmine an, und auch an sonstige historisch überlieferten Äußerungen Friedrichs, Wilhelminens und Bendas. Der Kammermusikabend, bei dem sich Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft sehr verdient machten, rief eine lebhaftige Begeisterung bei den Zuhörern hervor.

Freiburg, 27. Mai. Die Zahl der immatrikulierten Studierenden der hiesigen Universität beläuft sich im ganzen auf 2901 Personen, darunter 60 Frauen.

Zulie von Kugelgen †.

— Dessau, 26. Mai. 104 Jahre und sechs Monate alt, ist gestern hier selbst die Tochter Friedrich Adolf Krummachers, des westfälischen Parabeldichters und Pfarrherrn, die Witwe des anhalt-bernhurgischen Kammerherrn und Hofmalers Wilhelm von Kugelgen gestorben. So recht rühlig, so erzählt der Berichterstatter des „Berl. Vol.-Anz.“, konnte man sie in der letzten Zeit freilich nicht mehr nennen, aber geistig frisch war sie geblieben, nahm lebhaften Anteil an der Welt, des sie eine so mächtige Spanne Zeit im Leid und Freud zu-

gelesen hatte, und wunderte sich nun schon manches Jahr lang, daß alle um sie herum starben und sie nur immer leben bleibe! So erlebte sie nach und nach den Titel der ältesten deutschen Frau, lernte den Wert ihrer Erinnerungen schätzen und erhielt sie jung und frisch, selbst wenn sie schmerzhaft waren.

Sie war die Tochter eines Pastors und verbrachte ihr Alter zum Teil in der tiefsten Stille des ländlichen Pastorsates, das ihr Sohn Pastor Adolf von Kugelgen innehatte. Dort hieß sie nicht anders als „Mühmchen“ und regierte die Kinder, die selber schon das Alter des Palmstien erreicht hatten. Dort saß sie viele Stunden lang vor dem Bilderrahmen ihres Mannes und dessen Vaters, des als Goethemaler berühmten Porträtmaler Gerhard v. Kugelgen, und ließ alte Geschichten, alte Schmezzeln und Freuden vor sich aufsteigen. Den Gatten hatte sie schon 65 Jahre alt verloren; sein nachgelassenes Memoirenwerk „Aus den Erinnerungen eines alten Mannes“ ist ein wertvoller Besitz des deutschen Volkes geworden. Das Maleramt hatte er von seinem Vater Gerhard geerbt, der in Dresden auf dem Heimweg nach seiner Wohnung im März des Jahres 1820 ermordet worden war. Gerhard von Kugelgen hatte mit seinem Zwillingenbruder Karl auf Kosten des Kurfürsten von Köln seine Studien in Rom vollendet. Das Brüderpaar nahm den in Vergessenheit geratenen Adel wieder auf, als es sich in ein Schweslerpaar, die Baronessen von Mantuffel, verliebt hatte und an eine Doppelhochzeit dachte. Karl von Kugelgen wanderte dann nach Rom aus, wo er zwölf Jahre später starb; sein Sohn war der bekannte Chefredakteur der Petersburger Zeitung Paul von Kugelgen. Auch er ist schon gestorben.

Aus dem „Julchen“ war längst ein Mühmchen geworden, aber sie hielt tapfer aus, und die Letzte blieb die Letzte. Ein Sohn war als Hauptmann bei Königgrätz gefallen, eine Tochter verbrannt, alle sie sich für einen Hofball schmückte, der Gatte starb nach langem, qualvollem Leiden, ihr Jüngster und vielleicht Liebster, Geheimrat Regierungsrat und vortragender Rat im Kultusministerium zu Berlin, starb vor ihr — sie überlebte alles und wunderte sich bloß, daß es kein Ende nahm. An ihrem hundertsten Geburtstag merkte sie erst, daß das Alter nicht nur, wie Cicero sagte, eine Krankheit, sondern auch ein Ehrenamt war, für dessen würdige Verwaltung man Dank und Anerkennung ernten kann. Der Kaiser sandte ihr damals eine prächtige Probestaffel, die Kaiserin ihr Bild mit Unterschrift, und auch die

Fürstin ihrer engeren Heimat sowie die Stadt, in der sie das Jahrhundert überschritten hatte, stellten sich als Gratulanten ein.

Sie war die Tochter eines Dichters, die Gattin eines Malers und Schriftstellers, denen das deutsche Volk ein ehrendes Andenken bewahrt, die Mutter tüchtiger Söhne, die ihrem Vaterland als Soldaten, Priester, Staatsbeamte in Treue dienten — Ehre auch ihrem Angebenken!

Vermischtes.

— Berlin, 26. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittags-Sitzung der Agl. Preuß. Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 30 000 Mark auf Nr. 48 687; von 15 000 M auf Nr. 214 658; von je 10 000 M auf Nr. 121 679 136 141 256 500; von je 5000 M auf Nr. 8856 103 883 173 465 235 513 269 927. In der Nachmittags-Sitzung fielen je 10 000 M auf 154 559 215 765, je 5000 M auf 3362 54 053 83437 147 416 237 068 und 239 888. (Ohne Gewähr.)

— Berlin, 27. Mai. (Tel.) Auf dem Gleise der Nordbahn zwischen Fernsborf und Stolze fand man gestern die verstümmelte Leiche des Hausdieners Gallin aus Berlin. Derselbe ist vermutlich das Opfer von Raubmördern geworden oder im Streit mit Arbeitern erschlagen worden.

hd. Stendal, 27. Mai. (Tel.) In dem nahe gelegenen Tangermünde ist vor kurzem plötzlich der Brauereidirektor Theodor Saalfeld abends, als er von einem Konzert nach Hause kam, verstorben. Jetzt hat eine frühere Dienstmagd Saalfelds ihrer neuen Herrschaft das Geheimnis gemacht, daß sie Saalfeld vergiftet habe. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

hd. Bielefeld, 26. Mai. (Privat.) Der Kaufmann Schulte, Rentant der Spar- und Darlehenskasse in Westbaldhausen wurde verhaftet. Durch Urkunden- und Wechselerschleichungen hat er die Kasse um über 60,000 M betrogen.

— Bonn, 26. Mai. Ein Waldbrand hat dieser Tage über 2000 Morgen Laanen- und Nichtenbestand vernichtet. Sehr viele Hebe und Fasanen sind in den Flammen umgekommen. Die Feuerwehren hatten große Mühe, des Feuers Herr zu werden, um ein Uebergreifen auf den angrenzenden Stadtwald Rottenfisch zu verhindern.

hd. Frankfurt a. M., 26. Mai. (Tel.) Aus Weisel kommt die Nachricht, daß der in dortigen Festungs-Gefängnis seine zweijährige Festungshaft verbüßende Hauptmann von Dergen dieser Tage be-

Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Päpstlichen St. Gregoriusordens zu erteilen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Mai d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Hauptlehrer Ferdinand Friedrich in Ebringen das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Mai d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Bureauassistenten Johann Schäffler bei der Landeshauptkasse das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Badische Chronik.

Mannheim, 26. Mai. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung das von Gartenbauingenieur Keerl ausgearbeitete Projekt betr. die Ausgestaltung des Waldparks. Die Kosten belaufen sich auf 293 500 M.

Seidelberg, 27. Mai. Hier wurde ein 9 Jahre alter Knabe von Mannheim aufgegriffen, der seinen Eltern entlaufen ist.

Weinheim, 26. Mai. Zu dem heutigen Jubiläum des Direktors der Maschinenfabrik Badenia, A.-G., vorm. Wm. Plag Söhne, Herrn Kommerzienrat Philipp Plag hier, hatten sämtliche Arbeiter einen freien Nachmittag erhalten. Im Direktionsgebäude fand am Nachmittag eine kleine Feier statt, an der außer Familienangehörigen Mitglieder des Aufsichtsrates, ein Teil der Beamten, die drei ältesten Werkmeister und die elf ältesten Arbeiter teilnahmen.

Kastatt, 26. Mai. Gestern wurde der Knecht einer hiesigen Eisenhandlung wegen Diebstahls verhaftet. Man fand ein ganzes Warenlager vor. Wegen Hehlerei in Verbindung mit diesem Eisenmarder wurde ein Altschmied von Bietigheim in Nummer Sicher gebracht.

Baden-Baden, 26. Mai. Im Bahnhof Dos kam der Bremser Joseph Vogt von Offenburg beim Rangieren eines Güterzuges zwischen die Buffer, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Vogt war sofort tot. Er hinterläßt fünf kleine Kinder.

Bühl, 26. Mai. Das Anwesen des Zimmermanns Andreas Schmidt im Zinken „Laub“ wurde durch Feuer zerstört.

Rheinfischhofheim (A. Rehl), 26. Mai. Neun Arbeiter, welche mit dem Ausladen eines Steinschiffes beschäftigt waren, wollten gestern Abend bei Ausbruch eines starken Gewitters in einem Raufen über den Rhein fahren, um nach Hause zurückzufahren. Offenbar durch die Gewalt des Windes in einen Strudel getrieben, schlug der Raufen plötzlich um und sämtliche Insassen verschwanden in den Wellen des Rheines. Obwohl rasche Hilfe und Rettung zur Stelle war, konnten nur 4 Mann den Fluten wieder entzogen werden. Die übrigen 5 Arbeiter ertranken. Wie zu dem schweren Unglück noch berichtet wird, konnten nur durch das mutige, mit eigener Lebensgefahr verbundene Eingreifen des Aufsehers Braun von Stollhofen und des Arbeiters Christian Fehler von hier 4 Mann gerettet werden. Die Ertrunkenen sind sämtlich Eßlösser; die meisten sind noch ledig.

Gengenbach, 26. Mai. Auf der Station hier ist gestern Abend eine Lokomotive bei der Eingangsweiche infolge falscher Weichenstellung entgleist, wodurch kurze Zeit beide Gleise gesperrt waren. Die fälligen Gils- und Personenzüge Nr. 107 und 1437 erhielten nur geringfügige Verspätungen, da das eine Gleis bald wieder freigemacht werden konnte. Das zweite Gleis wurde nach 2 1/2 Stunden wieder frei. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Freiburg, 27. Mai. Die Freiseurgehilfen haben ihre Kündigung zurückgezogen, nachdem die Meister entgegengekommen sind. Die Läden sollen künftig 1/9 Uhr abends geschlossen werden. Der Ladenschluß an Sonntagen erfolgt im Sommer um 12 Uhr, im Winter um 1 Uhr.

Freiburg, 27. Mai. Ein Hauptgewinn der Freiburger Münsterbau-Lotterie — 40 000 M — fiel auf Nr. 238 176. (Ohne Gewähr.)

Mambach (Schönau i. B.), 27. Mai. Am Sonntag stürzte auf der Straße Rohmatt-Mambach ein Kadsfahrer. Das Rad war vollständig ruiniert und der Lenker erlitt bedeutende Verletzungen. Nach der bei der Gendarmerie erfolgten Anzeige ist dem Gestürzten während der Fahrt eine Fahnenstange ins Rad gesteckt worden, worauf der Kadsfahrer abstürzte. Die Täter sind verhaftet worden.

Mehrkirch, 27. Mai. Der nächste Abgeordnetentag des Feuerwehrcircularverbandes Konstanz findet im Juni hier statt, verbunden mit dem 50jährigen Stiftungsfest der hiesigen Feuer-

wehr, bei dem der Kommandant und Kreisverbandsvorsitzender Angebrannt sein 50jähriges Dienstjubiläum mitfeiern wird.

Bad. Rheinfelden, 27. Mai. Am Rechen der Kraftübertragungswerke wurde die Leiche eines bis jetzt noch unbekanntes Mannes gelandet. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

24. Verbandstag d. Badischen Gastwirte-Verbandes.

B.O. Durlach, 27. Mai. Gestern vormittag 10 Uhr begannen im Saale des „Grünen Hofes“ die Verhandlungen des badischen Gastwirteverbandes unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Glatner. Als Vertreter des Bezirksamts war Oberamtmann Nag und des Bürgermeisters Gemeinderat Vichtenauer erschienen, die mit den besten Wünschen für den Verlauf der Verhandlungen für die gewordene Einladung dankten.

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden des Ortsvereins, Fehler, wurde in die reiche Tagesordnung eingetreten. Verbandsvorsitzender Glatner gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des vor kurzem in Darmstadt aus dem Leben geschiedenen Direktors der Sterbetafel des Bundes der Deutschen Gastwirte, Reimer, zu dessen ehrenden Andenken sich die Versammlung von ihren Söhnen erhob.

Bei Beginn der Beratungen verwies Schriftführer Winterhalter kurz auf den gedruckt vorliegenden Tätigkeitsbericht des Verbandsbureaus, dem zu entnehmen ist, daß der Verband 46 Vereine mit 4400 Mitgliedern zählt. Aus der Zeitung „Deutscher Gastwirt“ wurden an die eigentumsberechtigten Verbände 9000 M verteilt. Der Bericht behandelte sodann das Ergebnis der Eingaben an den Landtag, die sich a. a. mit den Kirchweihen beschäftigten und der schon oft besprochenen Frage der Transverierungstage.

Zu Beginn des Jahres trat die am 18. Dezember v. J. bestimmte Flaschenbier-Kommission zusammen, die zu folgenden Anträgen an den Brauereiverband gelangt ist: 1. Festlegung eines einheitlichen Preises des an die Flaschenbierhändler gelieferten Bieres; 2. Einführung eines Flaschenbiermarkes; 3. Verbot von Bierlieferungen an Private und Beustellen. Der Jahresbericht gab zu nur kurzen Bemerkungen Veranlassung, die rein interner Natur waren. Es folgte der Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungen im Landtag und Reichstag, sowie über den Reichs- und Schutzverband.

Eine lebhafte Debatte rief wie üblich die Frage der Aufhebung der Transverierungstage und der Einführung der Vollkonzession hervor, und der Referent, Wirt Karl Hoffmann-Mannheim meinte, daß neue Gesichtspunkte kaum ins Feld zu führen seien. Der Verband müsse erneut Schritte in diesen Fragen tun, bis die ungerechtfertigte aller Belastungen endlich einmal gefallen sei. Die Vollkonzession sei eine Notwendigkeit für jeden, auch den kleinsten Wirt. Die Schikanerereien der Polizei durch Razzias nach Brantwein in den Wirtschaften, die keine Konzession hierzu haben, seien geradezu unerhörte, während in den Krämerläden dem Alkohol nach Belieben gestört werden könne. Der Verbandsvorsitzende betont, daß im allgemeinen die Vollkonzession erteilt werde, mit Ausnahme von Mannheim. Dieterle-Mannheim bezeichnet den Hinweis auf die Bedürfnisfrage als eine kleinliche Ausrede, bei Vollkonzessionen werde auch nicht mehr Schnaps als bisher getrunken. Vogel-Lahr bemängelt die Zusammenfassung des Bezirksrats, die in den meisten Fällen ohne jede Kenntnis über die Konzessionsgesuche um Wirtschaften entschieden.

Das Verbandsbureau wurde beauftragt, in der Transverierungstage nochmals an das Ministerium resp. an den neuen Landtag zu gehen und die Landtagskandidaten jetzt schon auf diese Frage zu verpflichten.

Ein Antrag Mannheim: „Dem Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß Kantinen auf Baustellen, an Vereinen und Gesellschaften zum Wirtsbetriebe ohne Konzession nicht vergeben“, wurde nach langer, oft scharfer Debatte, angenommen. Sehr scharf wurde auch gegen die Auswüchse der Badische polemisiert, die oft nur dazu da seien, den Vereinen einen Gewinn zu bringen. Nach Erledigung einiger weiterer Punkte wurde die Verhandlung gegen 3 Uhr geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 27. Mai. Der Großherzog wird, wie aus Sigmaringen gemeldet wird, in den nächsten Tagen als Gast des Fürsten von Hohenzollern in der fürstlich hohenzollerischen Residenz erwartet.

Nach dem Verwaltungsbericht des städtischen Straßenbahnamtes für das Jahr 1908 betrug die Betriebslänge der städtischen Straßenbahnen 17,01 Kilometer gegen 16,68 Kilometer im Vorjahre. Die Zahl der beförderten Personen war 13,451,699 gegen 12,524,414 im Jahre 1907, d. h. eine Zunahme von 907,285 Personen. Die Gesamteinnahme aus dem Personenverkehr belief sich auf 1 148 034,70 Mark gegen 1 107 796,70 Mark im Vorjahre, was eine Mehrerinnahme von 40 238 Mark ergibt. Die laufenden Betriebsausgaben betragen 1 170 705,85 Mark, die reinen Betriebsausgaben 760 993,42 Mark. Der Betriebskoeffizient stellt sich auf 64,9 Proz. (Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen); im Vorjahre betrug er 63,34 Proz. Die Steigerung ist durch die gemäßigten Lohn- und Gehaltsnachzahlungen, die große Beträge erforderten, bedingt worden. An die Stadtkasse wurde der Betrag von 409 620,14 Mark abgeführt. Zur Verzinzung und Tilgung der in der Straßenbahn angelegten Anlehensmittel, sowie zu den Rücklagen in den Erneuerungsgrundstock waren indessen entgegenkommenden Fuhrwerks und wurde mit schweren Verletzungen am Schädel und zerstückelter Rippen in das hiesige Hospital eingeliefert.

Vogelberg, 26. Mai. Ueber Bauland und Taubertal gingen gestern Abend bis zur Mitternacht mehrere sehr starke Gewitter nieder, die der Landwirtschaft und dem Gartenbau den längst ersehnten Regen brachten. Durch die lange Trockenheit ist die Aussicht auf ein Weinjahr sehr gering. Die Obstausichten sind zum Teil nur mittelmäßige.

(Aus der Taubergemeinde, 26. Mai. Nach der seit Wochen anhaltenden Trockenheit zogen gestern Abend zwischen 7—9 Uhr mehrere schwere Gewitter über die Taubergemeinde, welche den ersehnten Regen brachten. Dabei schlug der Blitz in der Gemeinde Dittigheim a. d. Tauber in den Stall des Landwirts Friedrich Großlein, ohne jedoch zu zünden. Dagegen traf der Blitz eine wertvolle Kuh und tötete sie.

Schonach, 26. Mai. Gestern Abend schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts und Milchhändlers Hieronymus Kammerer im Zinken „Feldern“ hiesiger Gemarkung und setzte daselbe augenblicklich in Brand. Der Schaden beträgt 11 000 M an Gebäuden und 2500 M an Fahrnissen. Der Geschädigte ist durch Versicherung gedeckt.

Neute (A. Stodach), 25. Mai. Gestern mittag schlug während eines schweren Gewitters der Blitz in das Schulhaus. An zwei Stellen entstand Feuer, das jedoch schnell wieder gelöscht werden konnte. Die Frau des Hauptlehrers sank wie vom Blitz getroffen ohnmächtig zusammen, da der Strahl in ihrer unmittelbaren Nähe den Küchenboden durchschlug. Im Schulzimmer, wo bereits Lehrer und Schüler zum Nachmittagsunterricht versammelt waren, entstand große Aufregung. Mit Mauerstücken überschüttet, schlühten die Kinder unter dem strömenden Regen in das Nachbarshaus.

Aus der Pfalz, 27. Mai. Am Dienstag haben Gewitter in der Pfalz mehrfach Schaden angerichtet, da sie zum Teil von

431 632 Mark aufzuwenden; es mußte daher zur Ablieferung der ganzen Summe ein Zuschuß der Stadt in Höhe von 22 011,86 Mark in Anspruch genommen werden. Dieses ungünstige Ergebnis ist in der Hauptsache verursacht worden durch die bedeutenden Mehrausgaben für die Gehälter des Fahrpersonals, die von 251 347,68 Mark im Jahre 1907 auf 278 488,55 Mark im Jahr 1908 angelegten sind. Im Voranschlag für 1908 waren vorgesehen 259 700 Mark, die Mehrausgabe beträgt somit 18 788,55 Mark. Sodann wurden gegen Jahres-schluß die Arbeiterlöhne um durchschnittlich 6 Prozent erhöht und verurteilten die Lohnnachzahlungen eine Mehrausgabe von rund 7 500 Mark. Ohne diese beiden Ausgabeteilerungen wäre es möglich gewesen, nicht nur ohne Zuschuß auszukommen, sondern noch einen, wenn auch kleinen Betrag als Ueber-schuß abzuführen. Nur bei äußerster Sparsamkeit in den Betriebsausgaben, sowie durch günstigen Einkauf von Betriebsmaterialien aller Art war es möglich, diesen Abschluß zu erzielen.

Die Entwicklung der städtischen Sparkasse im Jahre 1908 war trotz der mäßigen, wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung eine äußerst günstige. Der Grund hierzu ist wohl ausschließlich in der Erhöhung des Einlagezinsfußes auf 4 Proz. zu suchen — ein Beweis dafür, daß die im vorigen Jahresbericht erwähnte starke Konkurrenz anderer Geldinstitute der Sparkasse ganz gemaltige Konten entzogen hatte, die ihr nun teilweise wieder zufließen. Während der Einlagebestand auf 31. Dezember 1907 noch 23 453 007,26 Mark betrug, berechnete er sich für 31. Dezember 1908 auf 29 643 838,82 Mark, jedoch eine Zunahme von 6 190 831,26 Mark zu verzeichnen ist. Die Einlagen übermogen im Jahre 1908 die Rückzahlungen um 5 228 290,74 Mark, — gegen 510 325,73 Mark Mehrrückzahlungen im Vorjahr —, jedoch sich bei Hinzurechnung der gutgeschriebenen Zinsen mit 962 540,52 Mark die vorzeitige Zunahme von 6 190 831,26 Mark ergibt. Die Nachfrage nach Heimpfandbills blieb anhaltend eine starke. Am 31. Dezember 1908 waren 2249 Bücheln im Verkehr. Entleert wurden im Jahre 1908 3545 Bücheln mit 118 188,13 Mark Einlagen — ein recht erfreuliches Ergebnis. Von der Landeshauptkasse und der Stadthauptkasse wurden im Jahre 1908 an Gehalten und Gehaltsanteilen 98 650,86 Mark überwiesen. Beteiligt daran waren 102 Beamte.

Neue Bilder. In unserem Expeditionsbüchlein sind neu ausgestellt Bilder von der Eröffnung der neuen Rennbahn im Grunewald bei Berlin und von der 100. Jahrestag der Schlacht bei Alpern.

Stadtgartenkonzert. Am morgigen Freitag, nachmittags 4 Uhr, konzertiert im Stadtgarten die Kapelle des 2. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 30 aus Kastatt unter Leitung des Herrn Musikmeisters A. Preuß. Die Kapelle steht von ihren früheren Konzerten her noch in guter Erinnerung und es dürfte sich deshalb das Konzert seitens des Publikums einen lebhaften Zuspruch erfreuen. Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung, die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Bei ungünstigem Wetter fällt das Konzert aus.

Mord und Selbstmord? Seit 25. d. Mts. wird eine 31 Jahre alte, sehr nervöse Frau mit ihrem 6 Jahre alten Sohne unter gewissen Umständen vermißt, welche darauf schließen lassen, daß sie hier oder in nächster Umgebung sich selbst und ihrem Kinde das Leben genommen hat.

Sandgreifliche Auseinandersetzungen. In einer Wirtschaft in der Wilhelmstraße schlug in der Nacht zum 24. d. M. ein 19 Jahre alter Hausbursche aus Odenheim, nach vorausgegangenem Wortwechsel einem Lapezier ein Bierglas auf den Kopf und brachte dem Lapezier dadurch ganz erhebliche Verletzungen bei.

Der Eiferstichtige. In der Nacht zum 27. ds. gab ein 33 Jahre alter Tagelöhner aus Kirchheim, nachdem er vorher seine Frau durchgeprügelt hatte, in der Gottesauerstraße mit einem Revolver etwa 4 scharfe Schüsse auf den vermeintlichen Rivalen, einen Fuhrmann; aus Bruchsal, ab, ohne ihn zu treffen.

Oberbürgermeister Siegrist — Dr. Ammon.

Herr Oberbürgermeister Siegrist hat auf die neuerlichen Vorwürfe des Karlsruhe' Korrespondenten des „Schwäb. Merkur“, Herrn Dr. Ammon, bezüglich der Schiffahrtsabgaben-Angelegenheit ein längeres Rundschreiben an sämtliche Mitglieder des Bürgerausschusses ergehen lassen, in dem er unter ausführlicher Darlegung aller einschlägigen Punkte seine schon früher abgegebene (in Nr. 230 der „Bad. Presse“ veröffentlichte) Erklärung aufrecht erhält und wiederholt ausdrücklich bemerkt, daß das Rechenbeispiel, das er dem Bürgerausschuß zur Darlegung der Höhe der Schiffahrtsabgaben vorgeführt habe, durchaus richtig sei und die Behauptung des Herrn Dr. Ammon, als hätte er (Oberbürgermeister Siegrist) sich bei einer der Zahlen vergriffen, als gänzlich ungerichtet zurückgewiesen werden müsse. Zur Sache selbst schreibt Herr Oberbürgermeister Siegrist in den Schlussätzen des Rundschreibens:

„Herr Regierungsrat Geigel, den ich persönlich nicht kenne, schreibt mir unterm 21. d. M. ohne mein Zutun:

„Der Petersische Abgabebah“ (0,1 3) „ist längst überholt... Wenn die regierungsseitig beantragten Verbesserungen auf dem Rheine sowie dem Unterlaufe des Mains und Neckars wirklich vom Rheinabgaben-Verbande ausgeführt werden sollen, so hat solcher auf Tonne und Kilometer von Getreide und Kolonialwaren nicht 0,3 sondern 0,4 3 zu ergeben, jedenfalls von 1920 ab.“

Ähnlich spricht sich auch der „Landauer Anzeiger“ von 1908 Nr. 171 aus.

Siermit glaube ich Herrn Dr. Ammon einwandfrei nachgewiesen zu haben, daß meine Rechnung nicht an den mir vorgeworfenen Fehlern leidet, weder an dem einer „Null zweif“, noch an dem eine „4“

Hagel begleitet waren. In Rahweiler schlug der Blitz in die Westflanke des Wagners Albrecht und zündete. Das umfangreiche Gebäude brannte vollständig nieder.

M.E. Bobz, 27. Mai. (Privatteil.) Wie hierher telegraphisch aus Drenburg gemeldet wird, ist im Uralgebirge starker Schneefall niedergegangen. In den Gebirgshütten ist eine Schafherde erfroren. In Mischkin wurden durch starken Sturmwind mehrere Gebäude zerstört und zahlreiche Unfälle mit Gefährdung von Menschenleben hervorgerufen.

Chicago, 26. Mai. (Tel.) Hier wurde heute ein Erdbeben wahrgenommen und ebenso in ganz Nord-Illinois, Michigan, Wisconsin und Iowa. Die Gegenstände in den Zimmern mehrstöckiger Häuser schwankten stark.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 27. Mai. Ueber die gestrige erste Fahrt des „J. 2“ wird noch berichtet: Die Seitensteuerung mit dem neuen Heckschwanz funktionierte tadellos. Die zweiflügeligen Propeller, ebenfalls eine Neuerung, arbeiteten ruhiger. Um 4 Uhr 33 Minuten senkte sich der Luftkrieger in einer Entfernung von etwa 500 Meter von der Reichsbahnhalle; das Motorboot „Weller“ nahm ihn ins Schlepptau und brachte ihn in die Halle zurück. Die Uebungsfahrten dürften heute fortgesetzt werden.

Die Leitung bei der gestrigen Fahrt lag in den Händen des Grafen Zeppelin. Alle Bewegungen fanden die Zufriedenheit des Grafen. Der Aufstieg ist als Westflanke-Aufstieg vorgenommen worden. Gleich nach der Landung ging ein heftiger Regen nieder.

Stuttgart, 26. Mai. (Tel.) Wie der „Schw. M.“ erfährt, hat Graf Zeppelin zu dem Reichstagsbesuch am 5. Juni auch den Bundesrat eingeladen.

Stuttgart, 26. Mai. (Tel.) In der Finanzkommission der Zweiten Kammer wurde heute die Errichtung einer Professur für Luftschiffbau und für den Bau von Kraftfahrzeugen an der Stuttgarter Technischen Hochschule angeregt. Kultusminister Fleißhauer teilte mit, daß die Regierung mit der

Hatt einer „1“, wogegen er mir die Antwort auf meine Frage, wo der von ihm angeführte Höchstfuß von 0,1 3 „vorgelesen“ sei, bis jetzt schuldig geblieben ist. Wird nun Herr Dr. Ammon der Wahrheit die Ehre geben, die Berechtigung meines Beispiels ehrlich anzuerkennen und zugeben, daß nicht ich mich verrechnet habe, daß vielmehr er sich schwer geirrt und mir und dem Karlsruher Bürgerausschuß in seinem Irrtum mit seiner vorläufigen Kritik schweres Unrecht angetan hat? Welche Genugtuung wird er der Karlsruher Stadtverwaltung für die ihr ohne Grund zugefügte Bloßstellung vor ganz Deutschland geben außer der, daß er mich wegen einer ihm in moralischer Notwehr erteilten Zurechtweisung verläßt hat? —

Aus den Nachbarländern.

nn. Vandau, 27. Mai. (Privat.) Zwischen Winden und Weichenburg ließ sich der 19jährige Arbeiter Clever vom Schnellzug überfahren. Clever wurde der Kopf abgefahren. Bei der Gendarmerie war gegen Clever Anzeige wegen Entwendung einer Peitsche erstattet worden; das dürfte das Motiv zur Tat sein.

* Heilbronn, 26. Mai. Eine Lumpensortiererin einer hiesigen Papierfabrik, die mit aus Rußland eingeführten Hadern beschäftigt war, ist an den schwarzen Tod erkrankt. Auch bei ihrer Tochter zeigten sich Symptome der Krankheit. Es sind sofort umfassende Maßnahmen getroffen worden, eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhüten.

* Heidenheim (Württ.), 26. Mai. Gestern Abend geriet ein älterer Mann unter einen einfahrenden Zug und blieb mit abgefahrenem Kopf und Füßen tot auf der Stelle.

* Weßlingen (Hohenzollern), 26. Mai. Der deutsche Kronprinz hat bei der Taufe des 10. Knaben des Maurers Simon Hauch hier die Patenrolle übernommen.

* Aus Hohenzollern, 26. Mai. Gestern nachmittag ereignete sich auf der hohenzollernischen Landesbahnstrecke Hechingen-Gammertingen ein Unfall. Auf der Station Jungingen kamen beim Rangieren 4 Güterwagen in Lauf und sausten mit rascher Schnelligkeit Hechingen zu. Sie fielen dort, als der Schienenstrang zu Ende ging, eine hohe Böschung hinunter. Sämtliche Wagen wurden demoliert. Der Gesamtschaden wird auf 60 000 M geschätzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 26. Mai. Der Kaiser hörte im Neuen Palais in Potsdam die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rats von Valentini und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, sowie des Chefs des Admiralsstabes der Marine, Grafen v. Baudissin und des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmiral v. Müller.

— Berlin, 27. Mai. 5 Mitglieder des japanischen Kaiserhauses sind hier eingetroffen.

— Jassy, 26. Mai. Der König der Bulgaren und Gemahlin werden während der ersten Wochen des Sommersesajours Kaiser Franz Joseph in Jassy zu einem kurzen Besuche des Kaisers eintreffen. Der König der Bulgaren begibt sich hierauf nach Larvis zur Jagd in den Revieren des Königs von Sachsen. Die Königin geht während dieser Zeit nach Ems zum Kurgebrauch.

— Sofia, 27. Mai. Gestern nachmittag überreichten die Gesandten von Italien und Serbien dem Könige ihr Beglaubigungsschreiben.

— Newyork, 26. Mai. Einem Telegramm aus Kap Haitien zufolge geht die Regierung von Santo Domingo energisch gegen die Revolutionäre vor. Die Regierungstruppen haben am 23. Mai Santana angegriffen. Auf beiden Seiten sind starke Verluste zu verzeichnen. Die Revolutionäre wurden aus ihren Stellungen vertrieben.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Dessau.

— Dessau, 26. Mai. Heute nachmittag fand hier die Vermählung des Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe mit der Prinzessin Antonette Anna von Anhalt statt. Am Nachmittag, kurz vor 6 Uhr, vollzog der Haus- und Staatsminister v. Dallwitz die standesamtliche Eheschließung. Trauzeugen waren der Herzog von Anhalt und der Fürst zu Schaumburg-Lippe. Daran schloß sich die kirchliche Trauung im großen Saale des Residenzschlosses. Der Eheschließung wohnten u. a. der König und die Königin von Württemberg, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Herzog und die Herzogin von Anhalt, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg, die regierenden Fürsten und Fürstinnen von Schaumburg-Lippe sowie von Waldeck und Pyrmont, ferner der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz und der Landgraf von Hessen.

Zum Nationalitätenstreit in Oesterreich.

M.E. Wien, 27. Mai. (Privat.) Das Gesetz, nach dem an allen Schulen Niederösterreichs die deutsche Sprache die

alleinige Unterrichtssprache werden soll, hat infolge formeller Umstände die Sanction noch nicht erhalten.

M.E. Demberg, 27. Mai. (Privat.) Auf Anregung des Demberger akademischen Boykottkomitees bildete sich ein Komitee zur Verwirklichung des Grundgesetzes, alle Waren preußischer Herkunft zu boykottieren. Der Zentralrat des Komitees ist Stanislaus. Das Komitee erlangt bereits bei einigen Kaufleuten die Maßnahmen, daß alle anlangenden Waren vor deren Einlagerung in die Geschäftslokale von dem Komitee mit besonderen Zulässigkeitsmarken besetzt werden. Gleichzeitig hat das Komitee die Einrichtung getroffen, daß an alle Ortsgaststätten der Umgegend und an die in denselben wohnenden Händler und Verschleißer Verzeichnisse boykottierter Waren und Firmen versendet werden.

Die Vorgänge in Frankreich.

M.E. Paris, 27. Mai. (Privat.) Die Regierung nahm nachträglich noch eine Reihe Entlassungen von solchen Postbeamten vor, die der letzten Streifsbewegung besonders nahe standen. Hierdurch steigt die Gesamtzahl der entlassenen Beamten auf 900.

— Paris, 27. Mai. Der Vertreter des Eisenwerks, das minderwertige Bleche für die Marine lieferte, hat der staatlichen Untersuchungskommission erklärt, daß die Verantwortung der Marinekommission zuzufallen, welche die Lieferung ohne Zusageinschneidung abgenommen hatte. Die Kommission soll gefälliges Einschreiten gegen die Beamten fordern.

— Marseille, 26. Mai. Der Streik der eingeschriebenen Seeleute dauert fort. Vier Torpedobootszerstörer sind hier eingetroffen, um den Postdienst nach Algier, Tunis und Korsika zu sichern.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Paris, 26. Mai. Der Minister des Aeußern, Bichon, empfing heute vormittag die marokkanische Gesandtschaft, welche von dem französischen Gesandten in Tanger, Regnaud, vorgeleitet wurde.

— Tanger, 26. Mai. Aus Tarache wird vom 25. Mai gemeldet: Im Gharbgebiete bis nach Tarache hin werden Herden mit Viehbesatz belegt und fortgeführt. Die Viehplagie erfolgt unter dem Vorwande, daß die Mulaq Kebab gehörigen Tiere weggenommen werden sollen.

— Berlin, 27. Mai. Für die Befreiung des deutschen Kaufmanns Mannesmann, ebenso für die der österreichischen Eingekerkerten hat sich jetzt außer der deutschen und österreichischen auch die französische Regierung interessiert.

Cl. Berlin, 27. Mai. (Privat.) In der Angelegenheit der von Marokkanern gefangenen, aber glücklich wieder befreiten deutschen Mannesmann und Biedner wird, wie unser Korrespondent von maßgebender Stelle hört, die deutsche Regierung bei den marokkanischen Behörden ernsthafte Vorstellungen erheben, sobald die genaue Untersuchung ergeben hat, daß der völkerrechtlich zu gewährenden Ausländerbesitz verlegt wurde. Die deutsche Expedition hat ihre Befreiung ohne fremde Hilfe selbst bewirkt. Die von den Deutschen in Mogador ausgehende Hilfskolonne ist mit ihr in Agadir zusammengetroffen.

Alfred Mannesmann ist in Düsseldorf beheimatet; er stammt aus der Familie des Erfinders der Mannesmannröhren.

Die Ereignisse in der Türkei.

— Konstantinopel, 27. Mai. Die Deputiertenkammer verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung über das Streifgesetz und nahm einen Antrag an, in dem die Regierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf über die Arbeiterverbindungen auszuarbeiten. Der Antrag wurde vom Minister des Innern bekämpft. Das Haus hörte sodann den Bericht der Untersuchungskommission über die gescheiterten albanesischen Abgeordneten Zamael, Kemal und Nusid, der für die Abgeordneten ziemlich belastend ist. Die Weiterberatung wurde dann auf Donnerstag vertagt.

hd Wien, 26. Mai. Der hier eingetroffene türkische Militärattache in Wien, Hakkı Bei, bezeichnete in einem Interview mit einem Redakteur des „Fremdenblattes“ die derzeitige Lage in der Türkei als wesentlich beruhigter. Es werde nunmehr möglich sein, die notwendigen Reformarbeiten in Angriff zu nehmen. Die Gerichte von einer Parlamentsverlagerung, sowie, daß dem Exultan Abdul Hamid der Prozeß gemacht und er in einem anderen Dete interniert werden sollte, seien völlig falsch. Abdul Hamid werde auch fernesthin unbedingte in Saloniki verbleiben. Von dem Vermögenden Abdul Hamids seien 600 000 Pfund im Jildis gefunden worden. Außerdem habe der Exultan weitere 1 100 000 Pfund, die bei fremden Banken hinterlegt waren, freiwillig herausgegeben.

Weiter erklärte Hakkı Bei, daß die Ernennung des preussischen Generals von der Goltz Pascha zum türkischen Marschall bereits in der Türkei begonnen. Was die auswärtige Politik anlangt, so wünsche die ganze türkische Nation nichts sehnlicher als die Aufrechterhaltung des Friedens. Er glaube auch mit Entschiedenheit an die Herstellung guter Verhältnisse mit Bulgarien. Die Türkei werde alles tun, um jeden Anlaß zu einem Konflikt mit Bulgarien zu vermeiden.

Der ebenfalls zur Zeit hier anwesende türkische Militärattache in Berlin, Ender Beh, erklärte in einem Interview, er werde auf seinem Posten in Berlin bleiben und im Herbst an den deutschen

lehr stark, sie sind aber nie auch nur annähernd so niedrig gewesen, wie 1908, 1901 vielleicht ausgenommen, da sie 22 673 1 1/2 trug. Die höchste wurde 1881 erreicht, da 220 902 Deutsche ihrem Vaterlande den Rücken kehren und bis auf etwa 4000 nach den Vereinigten Staaten gingen. Zum erstenmale seit Gründung des Reiches hat in diesem Jahre auch deutsche Auswanderer von holländischen Häfen, Amsterdam und Rotterdam, aus befristet worden, während Rotterdam und Havre, die früher öfter benützt wurden, außer Betracht blieben.

ok. Vom Ueberseher-Clend. „Es erscheint gegenwärtig in der ganzen Welt und besonders in Frankreich kein Buch, gut, mittelmäßig oder schlecht, wovon nicht nach einigen Monaten eine deutsche Uebersetzung erschiene. Man wartet nicht ab, bis das Los eines Buches durch die Billigung oder die Kritik der Kenner bestimmt ist; die oft vorläufige Sucht der Verleger, die geringe Beschäftigung vieler mittelmächtiger Geister, die Bequemlichkeit endlich, sich mit fremden Ideen zum Schriftsteller zu machen, alles dies bringt die Uebersetzungen zum Vork. Gar vielen Federn, welche etwas Besseres leisten könnten, sind mit Uebersetzungen beschäftigt. Dies verdirbt sogar unsere Sprache, denn viele Dolmetscher folgen so slavisch der Sprache des Originals, daß sie mit deutschen Worten die ausländische Sprache reden.“ Wir wollen nicht behaupten, daß die angeführten Worte nicht auf das laufende Jahr passen; sie sind aber schon 1768 geschrieben, vom Baron von Bielesfeld, Mitglied der Berliner Akademie, in einem zu Lebzeiten erschienenen Buche über die Fortschritte der Deutschen. (Dieser letzte Satz rührt nicht etwa von uns her, sondern von der Redaktion des „Morgenblattes“ für die gebildeten Stände“, die es schon vor 100 Jahren, in ihrem Jahrgang 1809, zeitgemäß fand, an die Klage des Barons Bielesfeld zu erinnern. Daß diese ebenjotut auch 1909 geschrieben sein könnte, ist leider nicht zu bestreiten. Uebrigens ersähen Bielesfelds zweifelhafte Wert „Progrès des Allemands dans les sciences, les belles lettres et les arts, particulièrement dans la poésie, l'éloquence et le théâtre“ schon 1752 und gab nach neuesten Feststellungen Friedrich dem Großen den unmittelbaren Anlaß zu seiner berühmten Schrift „De la littérature allemande“, die er allerdings erst fast dreißig Jahre später erscheinen ließ. Baron Bielesfeld, der schon in Friedrichs Kronprinzenzeit in dessen Umgebung zu Rheinsberg lebte, gehörte nachher auch bis 1855 der Berliner Hofgesellschaft an. Die Red.)

Mandern teilnehmen. Das Ergebnis der jungtürkischen Mobilisation sei sehr zufriedenstellend gewesen. Im griechisch-türkischen Kriege habe sie drei Wochen gedauert. Diesmal sei sie in 24 Stunden beendet gewesen.

Die Berliner Stadtvertreter in England.

— London, 27. Mai. Die Berliner Stadtvertreter bejubelten gestern nachmittag das Unterhaus und wählten kurze Zeit der Sitzung bei. Gestern Abend waren die Herren von der Korporation der Fischhändler zum Diner geladen.

Auf die Begrüßung der Berliner Gäste im deutschen Athenäum erwiderte Oberbürgermeister Kirchner, die deutsche Nation sei groß genug, um ohne Reib anzuerkennen, was andere Nationen geleistet haben. Der Deutsche sage, die größte Nation der Völkergemeinschaft sei diejenige, die am meisten für den Fortschritt der übrigen Welt tue. Es geschehe weder für noch gegen andere Nationen, wenn die Deutschen ihrem eigenen Lande dienen.

— Berlin, 26. Mai. Der Lordmayor von London hat auf das ihm vom deutsch-englischen Verständigungskomitee Berlin gefandte Begrüßungstelegramm folgende Antwort geschickt: „Herzlichsten Dank für gütiges Telegramm, welches großen Enthusiasmus bei unseren Bankett gestern Abend hervorrief. Aus vollem Herzen erwidern wir die freundlichen Gesinnungen. Wir sind hocherfreut, Gelegenheit zu haben, der Innigkeit unserer Gefühle Ausdruck verleihen zu können.“

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 26. Mai. (Offizieller Bericht.) Kleinere Abschlüsse erfolgten heute in Gutzjahr-Aktien zu 90 Proz. und in Oberheim. Versicherungs-Aktien zu 575 M pro Stück. Sonstige Veränderungen: Anilin-Aktien 377 G., 380 B und Brauerei Eichbaum-Aktien 107 G., 108 B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 26. Mai 3,44 m (25. Mai 3,40 m.)
Schaffhausen, 27. Mai Morgens 6 Uhr 2,11 m (26. Mai 2,00 m.)
Rehl, 27. Mai Morgens 6 Uhr 2,31 m (26. Mai 2,32 m.)
Mannheim, 27. Mai Morgens 6 Uhr 4,14 m (26. Mai 4,12 m.)
Mannheim, 27. Mai Morgens 6 Uhr 3,02 m (26. Mai 2,99 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 27. Mai:
Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Monatsversl. im Palmengarten.
Grüner Baum Café-Restaurant, täglich
1. K. Mandolinengesellsch. 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei-Bräu-
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnver. 8 U. Zentrallhalle. 5 1/2 U. 2. Damenabst., Kaiserallee 8.
National-Genogr.-Verein Wlth. 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Gerste.
Konzert der Ungar. Magagnat.
Restaurant Eintracht.
Kapelle von 8 Uhr ab.
Schwarzwaldberein. Vereinsabend. Moninger Konfodial. od. Garten.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Frauenabteilung Sophienstraße 14.
Turngessellsch. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Damen, Nebenbüch.
Verein für Handlungskommiss. von 1858. Versammlung, Landstnachts.
Verein von Vogelstrenden. 9 Uhr Wochenversl. im gold. Adler.

|(Weltkinematograph, Karlsruhe, Kaiserstraße 133. „Die vergiftete Blume“, schön koloriertes Drama, eine Begebenheit aus dem Zeitalter des französischen Königs Ludwigs XIII., sehen wir diese Woche auf dem Programm des Weltkinematograph. Wirklich spannende Szenen enthält dieser Film; in einer Blume lauert der Tod, wehe dem, der an dem Duft der Blüte sich zu ergötzen versucht, sein Leben ist unrettbar verloren. Auch das weitere Programm ist sehr sehenswert. Nur kurz wollen wir die einzelnen Darbietungen erwähnen: Zuerst beobachten wir die verschiedenen Arten des Winterports im hohen Norden, ein Bild, das sich nicht alle Tage unserer Blicke bietet. Sodann kommen wir an den Jamboji nach Zentralafrika, mit großen Wägen und Gefahren wurde diese Aufnahme fertiggestellt; doch keine Gefahr scheut der Photograph des Kinematograph, wenn er weiß, daß er etwas Interessantes in sein Heimatland bringt. Einzig ist die Wunderinsel Jersey; großartig ist das Panorama, das sich unseren Augen bietet, auf der Insel ist alles friedlich, alles still, wir gehen weiter, kommen an das Meer, ruhig schaukeln die Wellen, da legt ein Sturmwind über die Wasser. Hochauf schlagen die Wellen und mit aller Ruhe und allem Frieden ist es vorbei. Marschquartier aus „Weiberlaunen“ ist ein schönes Eingebild. Das Drama „Hans Erbschaft“ wird großen Beifall ernten. Einige humoristische Sachen vervollständigen das reichhaltige Programm, das anzusehen niemand veräumen sollte. 7916

„Schwarzwalldheim“ Lungenkranke.
Hollanstaal für
SCHÖMBERG bel Wildbad württig. Schwarzwald
Sanitäts-Rat Dr. Gilly. — Mäßige Preise. — Prospekt frei.

Der Sultan hat keine Ahnung davon, weli große Freude es jeder tüchtigen Hausfrau macht, alles schön frisch und blühend zu wissen mit Luhs! Deshalb auch können Sie überall bei jedem einflussigen Kaufmann heute Luhs nur eht mit Notband, haben. Nachahmungen weisen man zurück.

Gerichtszeitung.

— Leipzig, 26. Mai. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Baueckners Franz Maag, der vom Schwurgericht Trier am 4. Mai wegen Ermordung des Kaufmanns Regel in einem Eisenbahnwagen zweiter Klasse zum Tode verurteilt wurde.

Spiionage-Prozesse.

— Leipzig, 26. Mai. (Tel.) Vor dem Reichsgericht begann heute der Spionageprozeß gegen den Kaufmann Schweng und Genossen wegen Verrats militärischer Geheimnisse.
Der Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit wurde abgelehnt. Die Angeklagten Schweng und Bohn werden beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, einem Agenten der französischen Regierung namens Renault Pläne der Festung Jähen zu verschaffen und Patrone für die Infanteriegewehre sowie Schrapnells und andere Geschosse für die Feldkanonen zu liefern.

Die Frau und die Mutter Schwengs sollen Beihilfe geleistet haben. Schweng ist in der Hauptsache geständig, daß er sich an einen deutschen Bismarckmeister und andere Personen gewandt habe. Mehrmals habe er auch kleine Mengen Pulver erhalten. Von dem französischen Agenten habe er 800 Franken bekommen. Seine Tätigkeit habe er nicht für die eines Spions gehalten. Bohn bestreitet die Schuld.

Den Briefverkehr Schwengs hatte seine Mutter vermittelt, während der Verlehr des erwähnten Bismarckmeisters mit dem Angeklagten mit Genehmigung der Vorgesetzten erfolgte. Während der Vernehmung der achtzehn erschienenen Zeugen bekam der Angeklagte Schweng einen epileptischen Anfall, weshalb die Sitzung auf eine Viertelstunde unterbrochen werden mußte. In nichtöffentlicher Sitzung wurden sodann noch mehrere Zeugen und Sachverständige vernommen. Unter letzteren gab Medizinalrat Thümmler sein Gutachten dahin ab, daß der Angeklagte hysteriker sei, in Zurechnungsfähigkeit aber nur wenig gemindert. Morgen beginnen die Plädoyers.

— Belfort, 27. Mai. (Tel.) In dem Spionageprozeß Schreier wurde der Angeklagte zu 5 Monaten Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe verurteilt.

Frage der Anstellung eines Dozenten für Luftschiffbau beschäftigt sei und eventuell hierfür einen Nachtragset einbringen werde. Auch die Regierung sei der Meinung, daß es eine Ehrenpflicht für Württemberg sei, den Luftschiffbau wissenschaftlich zu fördern. Ein Antrag, die Regierung zur Einbringung eines Nachtragsetats aufzufordern, wurde bis zur Plenarberatung zurückgestellt.

— Offenbach, 26. Mai. Unter der Firma „Carbolinum“ ist hier heute eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden, die durch explosive Spaltung des Kohlenwasserstoffs Kohlenstoff und gleichzeitig Wasserstoff herstellt. Die Gesellschaft schloß mit der Gesellschaft Luftschiffbau-Zeppelin einen zehnjährigen Kontrakt über die Lieferung von Wasserstoff zur Füllung der Luftschiffe. Die erste große Anlage wird in Friedrichshafen unter dem technischen Beirat von Prof. Diefenbach-Darmstadt errichtet.

hd Berlin, 27. Mai. (Tel.) Das Militär-Luftschiff „Groß 2“ unternahm gestern nachmittag von Tegel aus eine fast dreistündige Übungsfahrt. Der Aufstieg erfolgte gegen 4 Uhr und kurz vor 8 Uhr ging ohne jede Schwierigkeit die Landung vor sich.

hd München, 26. Mai. (Tel.) Heute fand als erste bezahlte Veranstaltung in München eine von bayerischen Automobilklub geleitete Freiballon-Versuchung statt. Von 9 Uhr vormittags ab stiegen mit einstufigem Abstand vier Kugel-Ballons auf, welche von je drei Automobilisten und vier Motorabfahrern verlost wurden. Die Luftballons hatten die Aufgabe, innerhalb vier Stunden auf bayerischem Gebiete zu landen, während diejenigen Automobile, welche am erfolgreichsten bei der Ballon-Versuchung waren, mit Preisen bedacht werden. Die Preisverteilung fand abends in den Räumen des bayerischen Automobilklubs statt.

Kleine Zeitung.

* Ein abnormes Auswanderungsjahr. Das Jahr 1908 nimmt in der Geschichte der deutschen Auswanderung in n-hrjaher Beziehung eine Ausnahmestellung ein. Zum ersten durch die außergewöhnlich geringe Zahl der Auswanderer. Sie blieb auf 19 833 hinter den Zahlen aller anderen Jahre zurück. Die Ziffern schwanken ja seit 1871

Der „Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsass-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Mauermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugestellt (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugestellt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Ein gefährdetes Kunstdenkmal. Der Einsturz des Campanile der Markuskirche in Venedig und der damit verbundene schmerzliche Verlust der Loggetta des Sanjovino haben die Italiener etwas unfaßlich an ihre Pflichten gegenüber ihren architektonischen Schätzen erinnert. Überall im Lande zeigen bedeutende Bauwerke infolge der ihnen bisher bewiesenen Vernachlässigung bedauerliche Anzeichen des Verfalls, und die Regierung ist jetzt unablässig bemüht, wieder gutzumachen, was sie so lange versäumt hat. Eines der schönsten Bauwerke der Frührenaissance, dem gleichfalls das Schicksal des Campanile droht, ist die Kathedrale von Pienza bei Siena. Sie wurde im 15. Jahrhundert auf Kosten Pius' des Zweiten errichtet und gilt als architektonisches Meisterwerk. Schon 1597 ergab sich, daß der Boden unter der Kirche sich gesenkt hatte, und man mußte ihn damals festigen. Seitdem ist dies häufig wieder nötig gewesen, und es gelang stets, den nachgebenden Boden wieder einigermaßen zu ergänzen, so daß er wieder eine verhältnismäßig lange Zeit standhielt. Im Jahre 1901 aber konstatierte man wiederum eine Senkung von fast einem Meter, die sich mit großer Geschwindigkeit vergrößerte, denn in den seitdem verfloßenen acht Jahren beträgt sie bereits um 1,20 Meter mehr. Ein Teil des Gebäudes schwebt buchstäblich in der Luft, und es ist ein Wunder, daß die von zahlreichen, zum Teil starken Spalten durchzogenen Mauern nicht in die drei bis vier Meter tiefen Senkungen der Erde nachstürzen. Zwar ruht das Fundament hier und da auf einer Fels Spitze, welche die Senkung nicht mitgemacht hat. Doch die eigenen Fundamentpfeiler sind am Grunde betarnt verkauft, daß sie jeden Augenblick nachgeben können. Es ist wohl anzunehmen, daß angeichts der Erkenntnis dieser Sachlage die Rettungsarbeiten seitens der italienischen Regierung mit besonderer Gründlichkeit durchgeführt werden.

Ein mechanischer Türschließer für den Feuerraum der Lokomotive. Die Unzulänglichkeiten des gegenwärtigen Lokomotivheizungsapparats durch Hand haben nach verschiedenen Richtungen hin Verbesserungsversuche in großer Zahl gezeitigt. Die Erfindungen zwecks Anbringung mechanischer Heizvorrichtungen sind über das experimentelle Stadium hinaus kaum geblieben. Dabei kommen nur mehr die auf Verbesserung des bestehenden Systems abzielenden Einrichtungen in Betracht, und diese müssen sämtlich recht genau geprüft und erprobt werden, da sie einem schreienden Bedürfnis abhelfen sollen. Eine der größten Unzutraglichkeiten beim Feizen der Lokomotive liegt darin, daß bei dem Feizen der Feuerraum durch große Mengen kalter Luft in den Raum eindringen. Der durch dieselben verursachte Schaden kann unter Umständen bis zu 25 Prozent der Heizkraft betragen, und beschränkt sich nicht auf die Dampfkraft des

Reffels, sondern beeinträchtigt auch die Lebensdauer des Materials. Auf einigen Strecken ist, wie Railways and Engineering Review berichtet, eine ebenso einfache wie sinnreiche Vorrichtung in Gebrauch, die sich für die meisten Lokomotiven eignet. Es handelt sich um einen Türöffner und -schließer, der die Zeit, in der die Tür während des Feizens geöffnet bleiben muß, auf das Geringstmögliche beschränken soll. Er besteht aus einem Luftzylinder, dessen Kolbenstange mit einem Hebel an der Feuerraumtür verbunden ist. Ein Ventil, das der Heizer mit dem Fuß in Bewegung setzt, läßt Luft in den Zylinder einströmen, wodurch der Kolben nach außen gedrückt und die Tür geöffnet wird. Sobald die Luft erschöpft ist, schließt sich die Tür durch Federkraft, und dies geschieht automatisch, wenn der Fuß des Heizers die Klappe freigibt. Der Vorteil liegt darin, daß der Heizer erst dann, wenn er mit der vollen Schaufel an den Feuerraum herantritt, die Tür zu öffnen braucht, die sich ebenso schnell wieder schließt, und dadurch die aufströmende kalte Luft auf ein Minimum reduziert.

Der Einfluß des elektrischen Stromes auf Beton. Die Frage, inwieweit Zement und Beton dem Einfluß des elektrischen Stromes unterliegen, hat den Gelehrten James Nicholas zu scharfsinnigen Beobachtungen und Untersuchungen veranlaßt, deren Ergebnisse Engineering News in einer ihrer letzten Nummern zusammenfaßt und in folgenden Hauptpunkten wiedergibt. Die elektrische Korrosion von Stahl, der als Bauteil oder Verstärkung in Beton eingebettet liegt, findet nur an der Anode statt, während die Kathode in keiner Weise der Oxidation unterliegt. Selbst reiner Zement bildet keinen Schutz gegen dieses Zerfallen des Stahls durch den elektrischen Strom; Zement und Beton können überhaupt gegen Elektrizität in keiner Weise als isolierende Schichten betrachtet werden, da sie bei Bauwerken unter Meerwasser sogar unter dem Einfluß des elektrischen Stromes Sprünge bekommen, und so das Eisen schutzlos der zerstörenden Wirkung des Seesalzes ausgesetzt wird. Zur Erzeugung dieser schädlichen Wirkung genügt schon ein Strom von nur 0,1 Ampère Stärke. Der Widerstand des Betons gegen Elektrizität steht in umgekehrtem Verhältnis zu dem Prozentsatz des in ihm enthaltenen Sandes.

Manganstahlschienen. Auf der Hochbahn zu Boston hat man interessante Abnutzungserfahrungen mit Schienen angestellt, bei welchen die Manganstahlschienen sich als die vorzüglichsten erwiesen haben. Scientific American berichtet hierüber: Einige Monate nach Eröffnung der Bostoner Hochbahn stellte es sich heraus, daß die Schienen in den Kurven sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit abnutzten. Schon nach dreimonatlichem Betrieb waren manche so ausgefahren, daß sie ausgewechselt werden mußten. Es handelte sich dabei um Bessmer-

schienen mit nur 0,45 Prozent Kohlegehalt. Im Jahre 1902 legte man versuchsweise Manganstahlschienen in einer Kurve von 82 Fuß Radius; dieselben blieben bis August 1908 liegen. Auch andere Schienenarten wurden erprobt, die meist nach dem Bessmerverfahren hergestellt waren, u. a. auch Nickelstahlschienen. Ein Vergleich ergab, daß die Bessmerstahlschienen sich um 0,065 Fuß in 44 Tagen abgenutzt hatten, während die Manganstahlschienen in 2291 Tagen nur eine Abnutzung von 0,046 Fuß aufwiesen. Die Abnutzungsflächen der übrigen Stahlsorten rangierten zwischen den beiden genannten; allen weit überlegen blieb der Manganstahl.

Neue Kristallbildung in Glasuren. Eigenartige Kristallisationen in Glasuren auf Segerporzellan und Steingut sind neuerdings von Koerner durch Zusatz von Bismutoxyd und Uranoxyd, ferner von Wolframsäure erhalten worden. Bekanntlich hat man mit Zink und Titan Kristallbildungen in Glasuren schon beobachtet. Doch sollen diese von den durch Koerner zuerst dargestellten grundverschieden sein. Die schönsten Resultate wurden in bleifreien Glasuren bei S. K. 010-09 mit Mischungen von Bismutoxyd und Uranoxyd erhalten, durch deren Zusatz Kristallisationen in den aufgetriebenen Glasuren entstanden, die bei auffallendem Lichte rot, seitwärts goldig strahlend und in ein schönes gelbes Medium gebettet erschienen. Uran allein bewirkt in Bleifläsigen Rosfärbung, oder gewöhnlich die Bildung einer aventurinartigen, roten, von Fünfmern durchsetzten Oberfläche. Die besten Glasuren hatten folgende Zusammenlegung: 0,25 Bieioxyd, 0,2 Bismutoxyd, 0,1 Calciumoxyd, 0,05 Magnesiumoxyd, 0,05 Aluminiumoxyd, 0,7 Kieselsäure, 0,25 Borfäure resp. 0,16 Kaliumoxyd, 0,20 Bismutoxyd, 0,16 Calciumoxyd, 0,08 Magnesiumoxyd, 0,05 Aluminiumoxyd, 0,75 Kieselsäure und 0,25 Borfäure. Ferner kommt der Wolframsäure eine dem Wismut und Uran analoge Wirkung zu. Die Kristallbildung ist hier auf dünnflüssiges Schmelzen beschränkt bei S. K. 8-10. Die dadurch erzeugten teilweise irreführenden Gebilde haben ein farntaut- und hernartiges Aussehen. Man kann durch Färbung die Schönheit der Kristalle wirkungsvoll hervorheben. Man mischt und schmilzt z. B.: 0,5 Bieioxyd, 0,3 Calciumoxyd, 0,1 Kali, 0,1 Natron, 2 Kieselsäure und 0,1 Wolframsäure, oder 0,5 Bieioxyd, 0,3 Calciumoxyd, 0,1 Kali, 0,1 Natron, 2 Kieselsäure, 1 Borfäure und 0,1 Wolframsäure.

Rechtsschutz von Katalog-Abbildungen. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichtes genießen die Abbildungen von Maschinen in Katalogen dann den Schutz des literarischen Urheberrechtes, wenn sie ihrer Beschaffenheit nach geeignet sind, den Leser des Kataloges zu belehren, unabhängig davon, daß gleichzeitig damit eine Anpreisung der Maschinen verbunden ist.

Wer sein Kind lieb hat hält dessen Jugend in einem Bilde fest. Photogr. Atelier Rembrandt. Kast-Friedrichstr. 32, neb. Hotel Germania, Telefon 2331. 12 Glanz Visit M. 1,60 13 Visit matt M. 4,20 12 Glanz Cabinet M. 4,20 13 Cabinet matt M. 8,50 12 Postkarten 30 Pfg. bei von uns während dieser Zeit angefertigten Mattbildern. Preise nur während des Umbaues gültig! Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8-7 Uhr abends.

Herren- u. Damenuhren in echt Silber von 10 Mk. an, Goldene sehr preiswert empfiehlt unter weitgehendster Garantie 7883 Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage.

Eier, Butter, Käse Honig, Nudeln, Maccaroni empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Geschwister Lieb 1248 15 Kurvenstrasse 15.

Räumungsverkauf. Wegen bevorstehender baulicher Veränderung suche ich mein Lager in kürzester Zeit zu räumen und verkaufe von heute ab gegen Barzahlung: Reich garnierte Damen- u. Kinderhüte, 50% darunter noch viele Modelle, mit einem Nachlasse bis Glatt garnierte Damen- u. Kinderhüte 30% mit einem Nachlasse bis Blumen, Federn, Agraffen 20% mit einem Nachlasse bis Auf alle sonstigen Artikel meines Lagers, wie: Bänder, Chiffons, Crêpes, Stoffe etc. 10% ein Nachlass von Auf sämtliche Barkäufe werden außerdem noch Rabattmarken verabfolgt. Auswahlsendungen während des Räumungsverkaufes können nicht gemacht und Umtausch nicht gestattet werden. L. Ph. Wilhelm Kaiserstrasse 205. Telephon 1609.

Möbel, ganze Einrichtungen von einem bedeutenden Möbelhaus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigen berechneten Preis zahlen muß.

Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. W19639.3.2 Friedenstr. 28, 4. St. Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe 10,6 empfiehlt 7029 W. Erb, am Lidellplatz. 3 moderne Herren-Anzüge, sehr gut erhalten, sowie Leberzieher u. Mantel bill. abzuwech. Steinstr. 2. II. B19473

Rucksäcke für Kinder von 45 Pfg. an, für Erwachsene von 1,35 Mk. an bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl Kofferhaus Geschw. Lämmle, Kronenstr. 51, 10,9 nächst der Kriegerstraße, 6989 Mitglied des Rabat-Spar-Vereins. Fahrrad, wie neu, umständlich billig zu verkaufen. W19694.2.2 Gernigstraße 6, 4. Stod, rechts.

Aufsehererregend Blumen u. Unterröcke. Wilhelmstraße 34, 2. St. rechts. W19737 Stein Baden. 2.1 Waschzuber Blumenkübel in jeder Größe empfiehlt bill. die Küferei u. Rübleri von Georg Börner, Karlsruhe, Bürgerstraße 13, W19812 Reparaturen werden schnell beiorat. Gebraucht, Divan und Kanapee sportbillig zu verkaufen. W19830.8.3 Rüppurrerstr. 23, 3. St. r.

Wein offen!! Weiß & Rot à Lit. von 70 Pfg. an, Rot à Lit. von 70 Pfg. an, in fast billiger, f. Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Blumwein der Flasche 1,50 Mk. empfiehlt 7838 Weinhandl. A. Sperling, Göthestraße 28, Baden.

Brot- u. Feinbäckerei-Verkauf! Gutgesch. Brot- u. Feinbäckerei, 1 Stunde von hier, an tüchtigen Bäckern sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Offert. unt. Nr. W19809 an die Exped. der „Bad. Presse“ senden. Betten! Mehrere voll. Bettst., Koffen, Polster u. Matratzen (alles neu) werden per Bett für nur 55 Mk. ebenso 2 voll. Mahagoni-Schranke sehr billig abgegeben. W19814 Soltenstraße 85, part.

Wäsche zum Waschen und Bleichen wird angenommen. R. Bräutigam, Mühlburg, Bad- u. Bleidammstr. 12. W19507.3.3 Kaufe fortwährend einzelne Möbelstücke, ganze Hauseinrichtungen und übernehme Reparaturen aller Art. J. Madlener, 7951.8.1 Rüppurrerstr. 20.

Fahrrad (Marke Grignon), fast neu, billig zu verk. W19814.2.2 IV. W19806 Kinderwagen, 3. Liegen u. Sitten, noch gut erh. zu verkaufen. Marientstr. 91. II.

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Fischer & Kiefer.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 27. Mai 1909:
Vereinsabend
im Moninger (Garten oder Konkordiasaal.)

Wer sich an der Generalversammlung in Kandern und den damit verknüpften Festlichkeiten beteiligen und mit Sicherheit auf Nachtquartier und Tischplätze rechnen will, möge sich bis längstens **Samstag mittig** in die im Auskunftsbureau aufliegende Liste einzeichnen. Fest-Programm liegt dort auf.

Turngesellschaft Karlsruhe.
Übungsabende für ausübende Mitglieder:
Dienstags u. Freitags
Alters- (alte Herren):
Riege: Donnerstags 8-10 Uhr in der Turnhalle der Realschule (Südstadt).
Damen: Donnerstags 8-10 Uhr in der Turnhalle der Realschule (Südstadt).
Zuglinge: Freitags 8-10 Uhr, Realgymnasiums-Turnhalle.
Fechten: Montags 8-9 Uhr, Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Wäldchen.
Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen. Alle Zuschriften direkt an den 3260 Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde (1861).
Gut Heil!
Sonntag den 30. und Montag den 31. ds. Mts.:
Turnfahrt in die Vogesen.
1. Tag: Zabern—Dagsburg—Wangenburg—Schneeberg—Urmatt (Nachtquartier).
2. Tag: Urmatt—Mutzigfelsen—Donon—Schirmeck, Manduvorart!
Marschdauer: 1. Tag 9 1/2, 2. Tag 7 1/2 Std. 7957
Abfahrt Sonntag früh 2 1/4 Uhr Hauptbahnhof.
Der Turnrat.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)

Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Landsknecht“ (Zirkel) altes deutsches Zimmer.

Verein von Bogelfreunden Karlsruhe.

heute Donnerstag abend: Wochenversammlung im Vereinslokal „Goldener Adler“ Der Vorstand.

I. Bad. Rhyngolischer Verein, e. V.

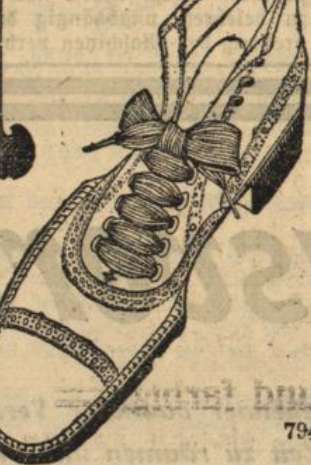
heute abend halb 9 Uhr: Monats-Versammlung
Lokal: Palmengarten unterer Saal
Vortrag
des Herrn Architekt Trunzer über **Sundschau**, anschließend **Gratis-Vorlesung**. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.
Der Vorstand.

Damenhüte
werden fortwährend die angefertigt, neu modernisiert. 319109
Karlsruhe, 40a, III. r.

Gesucht 4 Aufsätze v. Stein
für Torfsteinebestimmung. Figuren oder Waagen, auch alt, 60—80 Zent. hoch. Angebote befreit unter Nr. 319502 die Expedition der „Bad. Presse“.

Schuh-Haus
METROPOLE
Kaiserstr. 70

braune u. schwarze **Herrenstiefel**,
Goodyear-Welt
Box-Calf Chevreauz
12⁵⁰
Garantie für jedes Paar.



Piano, ganz neu, mit Garantie, schön, und ein gebe, sind billig zu verkaufen oder zu vermieten. Das selbst werden auch Klaviere bestimmt. Steinstr. 16, I. L. 319727

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 27. Mai 1909.
65. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Wegen anbauender Unmöglichkeit von Hermann Jandl wird die „Entführung aus dem Serail“:

Der Bajazzo.

Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann. Musikal. Leitung: Hfr. Lorenz. Szenische Leitung: Math. Schön.
Personen:
Camio, Haupt einer Dorfkomödianten-Truppe S. Buffard.
Nebda, sein
Weib A. Warmersperger.
Tonio, Komödiant M. Büttner.
Beppo, Komödiant Fodr. Erl.
Silvio, ein junger
Bauer Jan v. Gorkom.
Joh. Grödingen.
Personen in der Komödie:
Bajazzo Hans Buffard.
Colombine A. Warmersperger.
Faddeo Max Büttner.
Garlekin Fried. Erl.
Landleute beiderlei Geschlechts u. Gassenbuben.
Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Heiligt) 1865.

Vierauf: Versiegelt.

Romische Oper in 1 Akt nach Rauppach v. Richard Valla und Bordes-Kilo.
Musik von Leo Blech.
Musik. Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Hans Buffard.
Personen:
Braun, Bürgermeister. Ch. Schüller.
Else, seine Tochter Gisella Zerz.
Frau Gertrud, eine junge Witwe Noia Ethofer.
Frau Willmers, im selben Hause wohnend Chr. Friedlein.
Berzel, ihr Sohn, Ratsschreiber Hans Buffard.
Lampe, Katsdiener Fr. Roba.
Nachbar Anote H. Bodentmüller.
Der Schützenkönig Fried. Erl.
Ein Nachwächter Jos. Grödingen.
Ort der Handlung: Eine Kleinstadt. Zeit: 1830.
Anfang 1/8 Uhr, Ende geg. 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Herrenkleider

reingt tadello in kürzester Zeit die chem. Waschanstalt **Prints**.

Fahrrad,
neu, Freilauf u. Rücktrittbremse, billig abgegeben. 319748
Körnerstraße 19, Laden.

Stall samt Gassen, sowie Vogelheide und Laubenschlag wegen langjährig billig zu verkaufen. 319807
Südstr. 64, Stg. III.

Colosseum-Theater

Telephon 1938 **KARLSRUHE** Telephon 1938

Grosse Novitäten. Nie dagewesene Attraktionen. Zum ersten Male in Karlsruhe.

Verblüffend! Staunenerregend!

Ernesto Bellini
Experimente beruhen nicht auf Hypnose.

Ernesto Bellini
bedient sich keiner Medien oder Sujekte, sondern operiert allein und direkt mit Personen im Publikum.

Ernesto Bellini
bedient sich keiner technischen Hilfsmittel.

Ernesto Bellini
sämtliche Experimente sind rein wissenschaftlich.

Ernesto Bellini
wird auf Verlangen den der Vorstellung beiwohnenden Herren Aerzten die Herz- und Pulschläge anhalten.

Ernesto Bellini
ist und bleibt das unerklärte Rätsel der Welt.

Zur gef. Beachtung!
Ernesto Bellini errät die Gedanken einer Person mit komplizierter Gedankenverbindung, selbige werden glatt und sicher gelöst, wenn die Gedanken der Person sich energisch und in beabsichtigter Reihenfolge auf das Gewünschte konzentrieren. Die Experimente Ernesto Bellinis erregen die übernatürlichsten Gedanken, selbst die kompliziertesten Wünsche des Publikums werden erfüllt und ist jedermann Gelegenheit geboten, einen Einblick in das rätselhafte Gebiet unerforschter Gedankenübertragung zu gewahren.



Stadtgarten.

Freitag den 28. Mai 1909, nachmittags 4 Uhr:

Freitags-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
2. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 30 in Rastatt.
Leitung: Musikmeister **A. Preusse**.
Eintritt: (Abonnenten . . . 30 Pfg.
Nichtabonnenten . . . 50 ")
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus. 7858

Gesangspädagoge Arthur Herbold

wohnt jetzt
Waldstraße 41 III. l. (Ecke Kaiserstr.).
Berühmte Stimmbildung. **Prime Referenzen.**
Sprechzeit täglich von 10—1 Uhr. B18880.5.3

Donnerstag Laub

Konzert Rensmann.

Restaurant „Goldener Adler“,
am Marktplaz. — Telephon 2614. 7959*

Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebtesten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,
Ernst Müller.

was empfehlend anzeigt

Vorteilhafter Gelegenheitskauf

in modernen, chicen

Damenhüten

und Zubehörfleien

32 bietet sich beim 7846
Konkurs-Ausverkauf des
Büchergeschäftes

M. Duvigneau
Herrenstraße 22, hier.

Die Konkursverwaltung:
Carl Nagel.

Fahrrad,
neu, Freilauf u. Rücktrittbremse, billig abgegeben. 319748
Körnerstraße 19, Laden.

Stall samt Gassen, sowie Vogelheide und Laubenschlag wegen langjährig billig zu verkaufen. 319807
Südstr. 64, Stg. III.

Früh eingetroffen!

Französische

Berz-

Kirschen

Fund **35** Pfg.

Italiener

Orangen

Stück **4** Pfg. **6** Pfg.

und **8** Pfg.

Holländer

Schlangen-

Gurken

Stück **30** Pfg.

Neue Sommer-

Malta-

Kartoffeln

3 40 Pfg.

Winter-

Malta-

Kartoffeln

Pfd. **9** Pfg.

Egypter

Zwiebel

Pfd. **10** Pfg.

Frühe, schwere

Eier

Stück **6** Pfg.

Citronen

3 10 Pfg.

größte Stück **5** Pfg.
empfehlen 7953

Eier! Eier!

Empfehle in feinsten, frischster Qualität

Kocheier

10 Stück **48** Pfg.

Schöne große

Siedeier

10 Stück **58** Pfg.

Extra große

Siedeier

10 Stück **65** Pfg.

Von 25 Stück aufwärts billiger und frei ins Haus.

Täglich frische

Süßrahm-Cafébutter.

Eier-Konsum-

Haus,

50 Kaiserstraße 50,

Eingang Adlerstraße, neben Wäldchen

Tannenbaum.

Teleph. 580. Teleph. 580.

Hohes Einkommen!

Für einzelne Persönlichkeiten zum Verkauf von Privatgrundstücken in Karlsruhe für einen patentierten **Gewinnungsartefakt**. Jeder Käufer: dauernd hohes Verdien. Zu erfragen **Dr. W. H. H. H.** von 5—8 Uhr jeden Abend. 7953

Sehr rentables Fabrikunternehmen. G. m. b. H., hat infolge Betriebsveränderung die Stammapital um RM. 150.000 erhöht u. sucht gleiches Uebernahme von Anteilen.

Gesellschafter.

20—30 Prozent und mehr können verdient werden. Gesellschafter unter Nr. 319803 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zahme Eichhörnchen, schöne Tiere, samt Käfig zu verkaufen. Anlauf, abends n. 6 Uhr. **W. H. H. H.** Straße 15, 4. Et. 319803

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Prim. erteilt Nachhilfe

in Franz., Engl., Math. bis u. II. Offerten unter Nr. 319833 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchte Möbel!

2 kompl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Schifftonier, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 runder Tisch, 1 Stuhl mit Vitensack, 1 eichene Credenz **billig zu verkaufen.** 319872
Südstr. 40, I. Et.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. Mai 1. J., vormittags 1/10 Uhr beginnend, werden

Sophienstraße Nr. 7981,

im Hause des Herrn Spediteur Ludwig Maier die daselbst aufbewahrten Fahrnisse aus dem Nachlaß des ledig verstorbenen Hrn. Ludw. Wachs öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als:

1 Kaffeeervis (Weißner) für 12 Personen, 2 silberne Kannen, 1 silbernes Körbchen, 2 silberne Salz- u. Pfeffergefäße, 18 vergoldete Mokkasöffel in Etui, 1 Fisch- u. Fleischbesteck in Etui, 1 Standuhr (Weißnergruppe), 4 Weißner Figuren (Amuletten), verschiedene größere geschnitzte kirchliche Holzfiguren, gemalte Vasen, Nippachen, Gläser, Porzellan, 1 gr. Globus, 2 Kanonen, 1 gr. Smyrna-teppich, sehr gut erhalten, 1 großer Posten Bücher, darunter sehr gute Werke, Delbilder u. Kupferstiche, 1 Partie Rahmen, 2 geschnitzte Zimmersäulen, 4 Staffeleien, 1 großer Garmiger Leuchter für Gas- und elektrisches Licht mit Zubehör, 1 Betthimmel, 1 Pelzrod, verschiedene helle Herrenwesten, mehrere Lad-, Reit- u. Jagdtiefel mit Sporen, Kragen u. Handschuhe, ferner 1 Chaiselongue, 2 Garnituren mit Fauteuil und Halbfauteuil, Sofas, 1 schwarzer Salon-u. 1 schwarzer Spieltisch, 1 Streckbrett ferner 1 Kochherd, 1 Erdlöfen und noch verschiedenes, wozu Kaufliebhaber höflich einlabet

M. Wirnser,
Vorsteher des Ortsgerichts II.
Zähringerstraße 35.

7840

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. Mai, nachm. 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage
Kuppurrerstraße 20

gegen bare Zahlung:

4 feine Delgemälde, 1 feine Salongarnitur, 5 kompl. gute Betten, 4 gute Deckbetten und 10 Kissen, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachtschische mit Marmorplatten, 1 Vertiko, 2 Schränke, 2 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, 7 Tische, 3 Klapp-tische, 16 Stühle, 2 polierte Kommoden, 3 Kanapes, 2 Divan, 1 Kredenz, Bilder und Spiegel, 2 Nähmaschinen, 1 Schneidermaschine, antik. Kanape, 2 Küchenschränke, Küchentische, Gas-herde und Tische, 4 Fahrräder mit und ohne Freilauf, 1 Damenrad, 1 Badewanne, komplett (Kupfer), 1 starker vierräderiger Pritschenwagen und noch verschiedenes. 7950
Liebhaber labet höflich ein.

J. Madlener, Auktionator.

NB. Versteigerungen aller Art werden angenommen.

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233

Ständig grösstes Lager

eleganter Damenhüte

in jeder Preislage. 6582*

Strümpfe und Socken

Billigste Preise! 7936.2.1

Grösste Auswahl!

Garantie für jedes Paar!

Paul Burchard.

Halbe Preise.

Grosse Posten bessere Cigarren

(Konkursmasse renommierter Fa.)
werden zu halben Preisen ausverkauft,
darunter die feinsten Marken

Senator, Caoba, Edel-Sumatra.

Feine Bock Kiste 4 Mark.

Ca. 200 000

12 Pfg.-Cigarren 100 Stück 6 Mark.
10 Pfg.-Cigarren 100 Stück 5 Mark.
8 Pfg.-Cigarren 100 Stück 4 Mark.
6 Pfg.-Cigarren 100 Stück 3 Mark.

Nur solange Vorrat. B19745.2.2

Orient-Havanna-Haus, Karlsruhe.

Kreuzstr. 18. Kaiserstr. 87. Kaiserstr. 229,
Ecke Hirschstrasse.

Für den Pfingst-Ausflug!

Rucksäcke

1a Jagdleinen u. Drell, mit guten Lederriemen, in div. Ausführungen u. Grössen
3.50, 1.95, 95 S

Reise- und Kleider-Karton

mit 2 Leder-Riemen
2.95, 2.75, 2.45.

Anzug- und Blusen-Koffer

flach mit Lederreken u. gutem Schloss
5.75, 4.50

Touristentaschen

braun Segeltuch, für den Rücken und zum Umhängen
2.85, 1.50, 95 S

Reise-Hut-Karton

mit Leder-Riemen, aus starker Pappe, rund und 4eckig
2.85, 1.50, 95 S

Japan-Hand-Reisekörbe

sehr leicht u. praktisch, m. Lederriemen von 2.50 an.

Plaid-Hüllen

mit Ledertuchmontage und Vortasche, in grau oder grün, sehr solide
2.75, 3.75, 4.95

Schirm- und Stock-Hüllen

1 oder mehrteilig, grau, grün, braun
95 S, 1.35, 1.65, 2.40

Sportgamaschen

Wachstuch Paar 60 S
Ledertuch m. Gummizug Paar 85 S
Leder mit Schnallen Paar 1.65
Leder mit Gummizug Paar 1.85

Touristen-Stutzen

Reine Wolle Paar 1.55

Touristen-Strümpfe

Rein Wolle Paar 2.55

Hängematten, dauerhaft gearbeitet 3.85, 2.50, 1.95

Reise-Neccessaires mit guter Füllung 7.85, 4.65, 3.45

Reise-Rollen, leer 2.25, 1.50, 95, 48 S

Feldflaschen mit Becher 48, 65, 95 S

Trinkbecher, zusammenlegbar 9, 15, 25, 45 S

Reise-Kocher 95 S, 1.45, 2.95

**Aluminium-
Reiseartikel**
in großer Auswahl.

Reise- und Touristen-Hemden, Mützen, Hüte, Schirme, und Stöcke
in enormer Auswahl.

Für Sport:

Tennis-schläger

renommierte Fabrikate von 3.50 an

Fußbälle

in Mouton u. gekörnt, Rindleder 3.75, 2.95, 2.50, 1.95

Neu: Kubalett

interessantes Ballspiel Stück 50 S 7888

Reiselektüre.

Geschw. Knopf.

Kursbücher.

Zum Pfingstfeste!

Eingang sämtlicher Neuheiten in

Krawatten
Oberhemden
Sporthemden
Gürtel n
Kragen
Manschetten
Handschuhen
usw.

Nur erstklassige Fabrikate
Billigste Preise.

M. Günther

Spezialhaus für Herrenartikel
114 Kaiserstr. 114
zwischen Wald- u. Herrenstrasse.

7939

Damen - Halbschuhe und Stiefel,

schwarz und farbig, =
grosse Auswahl - elegante Formen.



Albert Heil, Erbprinzenstr. 2.

Für Pfingsten

empfehle:

Mürbe Kuchen,
Mürbe Kränze, gefüllte,
ff. Streussel-Kuchen,
Warschauer-Kuchen,
Gugelhupfe
in allen Preislagen. 7911

Gustav Dennig

Bäckerei und Konditorei,
Marienstrasse 11. Gartenstrasse 18.
Rabattmarken.

Benötige dringend!!!!

von Herrschaft abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Sable dafür mehr wie jede Konfirrenz. Bist. genügt, komme sof. B19861
J. Bauner, Markgrafenstr. 14.



Wer bei

Heisel

seinen

Strohhut

kauft 7880.6.2

spart Geld!

Straussfedern



Direkten Imports in allen Sorten und Ausführungen von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten und ausgesuehtesten Qualitäten
bei bekannt billigster u. reellster Bedienung.

W. Eims Nachfl.,
Adlerstrasse 7.

7938.3.2

Seitlich eingetroffen:
Französische
**Herz-
firschen**

per Pfd. 35 Pfg.
empfehlen 7947

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Wer liefert Kohlenkörbe

aus Weiden, 1 Str. haltend, für Aufstühlen? Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19820 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bitte, haben Sie
abgetragene Kleider,
Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hoh. Preis. Kostf. genügt, komme sofort. B19808.3.2
Gross, Markgrafenstr. 16.

Abfallholz,
Hackspäne,
eichenes
per Str. M. 1.50, solange Vorrat, liefert die Kaseret und Kaseret, Bürgerstraße 13. B19811

Verloren
Brosche (mit Bild), v. Mühlb. Lor bis zur Kurvenstr. N. in d. Exp. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. B19780.

Nachhilfestunden

(evtl. Beaufschlagt. d. Gausaufs.) erteilt Oberlehrer d. Reform-gymnasiums. Off. unt. B19765 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Student Nachhilfestunden

in allen Gymnasialfächern. Offert. unt. B19849 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Automobil-Carrosserie,

4-5-sitzig, moderne Façon, dunkelblau lackiert und gepolstert, feillicher Einstieg, 82 Kilo, mit Verbed und eingepaktem Reisetoffer zu verkaufen. B19789
Waldhornstraße 16.

Wagen-Verkauf.

Ein neues Breat, 4-sitzig und ein gebrauchter Wagen mit Federn, für Messer oder Milchhändler, sind zu verkaufen. B19798.3.1

Karl Seis & Sohn, Wagenbauer,
Rübnerstraße 30/32.

Wagen-Verkauf!

Ein Viktoria mit abnehmbarem Bod., 1 Breat, 4-sitzig, 2 Landauer-Wagen, 1 Mehrgewagen, auch für Milchhändler passend, 2 neue Sittummetgefahrere (leicht) sofort billig zu verkaufen.
Zu erfragen Kronenstrasse 22, Laden. B19790

Dr. med. Schiller ist verreist.
 Vertreter sind die Herren B19766.2.1
 Kinderarzt **Dr. Behrens**, Lammstr. 4. Tel. 1506.
 prakt. Arzt **Dr. Blechschmidt**, Schubertstr. 14.
 Telephon 2467.
 Medizinalrat **Dr. Ruppert**, Leopoldstr. 7. Tel. 1929.

Bei Frauenkrankheiten verlange man Prospekt (gratis) über
„Operationslose Behandlg. v. Frauenleiden“ Sanatorium Rottmannshöhe, Post Leoni F. bei München. 4648a.6.3 **Dr. Matzen.**

Blusen

kaufen Sie
am vorteilhaftesten
 im großen Blusenverkauf

bei 7985.2.1

Paul Burchard.

1. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
 Inhaber: **Eberhard Meyer**, Konzessionierter Kammerjäger.
 Uebernimmt die Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.
 Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a
 Ältestes, größtes und renommirtestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,
 in Mannheim: Colinistraße 10. Telephon 2818.
 in Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV. Telephon 1548.
 Unübertroffene patentierte Apparate. Beispielloser Erfolg!

Haus für Gelegenheitskäufe.
Kaiserstr. Schoch Kaiserstr. 79

Neu eingetroffen:
 Grosser Posten 7812
Damen-Handschuhe u. Halbhandschuhe

kurz u. lang, weiss, schwarz u. farbig, nur besserer Qual. zu ganz hervorragend billigen Preisen; nie wiederkehrende Gelegenheit.

Grosser Posten feinste	Grosser Posten
Damen-Krawatten	Sport-Gürtel
zum Aussuchen Stück 50 Pfg. Wert bis Mk. 3.50.	für Damen, Herren und Kinder enorm billig.

Syndikatsfreies Kohlen-Kontor
 G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. - Karlsruhe.
Karl Riess
 Telephon 2644. Scheffelstraße 59.

Ausnahme-Differte. 8645a.3.2
 Wir offerieren bis auf weiteres:
 Prima Anthrakohlen I u. II sorgfältig gesiebt à 3tr. Mt. 1.20
 „ Anthrakohlen III „ „ „ „ „ Mt. 1.15
 „ Briquets „ „ „ „ „ Mt. 1.10
 „ Fettschrot „ „ „ „ „ Mt. 1.05
 „ Anthrazit „ „ „ „ „ Mt. 1.90
 „ Anthrakohlen, feine Flamm- oder Saarnkohlen, die von anderer Seite bis jetzt zu teureren Preisen verkauft wurden, zu meinen bekannten, billigsten Preisen, in besten Qualitäten, per Zentner frei vor's Haus. Frei Keller per Zentner 5 Pfg. mehr, gegen bar bei 5 Ztr. Abnahme.
 Wir garantieren für volles Gewicht.

Stroh-Hüte



Herren Damen Knaben Kinder
 Elegante neue Formen. Reelle, billige Preise. Denkbar grösste Auswahl.

Spezialität: Panama-Hüte.

Adolf Lindenlaub

191 Kaiserstrasse 191. Rabattmarken.

1a. Apfelwein offen!
 per Liter 28 Pfg. empfiehlt 7637.2.2
A. Sperling, Göthestr. 28, Loden.

Abschlag!
Frische Citronen
 große 3 Stück 10 Pfg.
 größte Stück 5 Pfg.
 7909 empfehlen 3.3

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.
 Laub-Größe, Laub- und Sumpf-Schildkröten
 empfiehlt 819854
G. Bohn, Klauwedtstraße 18. 819783

Eisschränkel
 Für Metzgereien, Restaurationen, Kantinen, Delikatess-Handlungen, Molkereien, Private etc. etc.



Eisschränke!
 Grösstes Lager am Platze. Billigste Preise. Höchster Rabatt. Prompte Bedienung. Kataloge auf Wunsch

empfehlen 6187.3.3
Faß & Brenneisen, Karlsruhe, Waldhornstrasse 46 u. 43. Telephon 1550.
Kühlanlagen u. Eisschränfabriklager.

Phonomen-Motorrad
 5 1/2 PS. Zweizylinder, Doppelüberlegung mit Leerlauf, mit od. ohne Seitenwagen, ein „Griffin“-Motorrad, Zweizylinder, 5 PS. sowie ein Seitenwagen, alles so gut wie neu, äußerst billig abzugeben.
H. Butsch, Berderlag 39, Telephon 2573 819832
 Guterhalt. Kinderwagen, braun, Kasten m. Ridelgeviell sof. zu verl. 819783
Welschstraße 29, III.

Bade-Einrichtung,
 Kohlenofen mit Batterie am Ofen nebst einer Email-Zinkwanne, alles neu, 2 Monate im Gebrauch, ist wegen halber um die Hälfte des Ankaufspreises zu verkaufen. Dasselbe ist auch ein sehr guter Verb. gut im Brand abzugeben. Näheres 819862
Amalienstr. 77, 2. St.
 2 Kinderwagen mit Gummirädern, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. 819728
Leopoldstraße 2a, im Hof.

Waschkleider-Blusen
 jeder Art werden aufs Beste gewaschen und fertiggestellt.
Dampf-Waschanstalt
 7754* August Pfützer.

Komplette Aussteuer!
 bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Matratzen, Kissen und Decken, 2 Matratzen, Matratzen mit Rahmenplatte, Waschkommode mit Rahmenplatte u. Spiegelglas, 1 Nachenschrank, 1 Spiegelglas, 1 Ausziehtisch, 4 bessere Rohrstühle, 1 Plüschdivan, 1 Plüschsessel, 1 Ausziehtisch, 2 Sessel, ist um den äußersten Preis von 310 Mark zu verkaufen. Jederbeite in jeder gewünschten Preislage bei 7494.5.2
Ludw. Seiter, Baldstraße 7, Möbel- und Bettengeschäft.

Achtung!
 Wegen großen Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe etc. 4.3
D. Turner, Scheffelstr. 64, Loden, Telephon 1339. 819023
 Ein feiner, fast noch neuer Netzenanzug und ein besag. hochbarer, für Herren p. 11-13 Jahren passend, zu verkaufen. 819782
Gottesauerstraße 14, 4. St., rechts.

5 Serien
Sonnenschirme
 zu besonders billigen Preisen 7944

	Serie 1	2	3	4	5
in schwarz, weiss und farbig, in modernen Ausführungen	Stück 1 ⁷⁵	2 ²⁵	2 ⁹⁵	3 ⁷⁵	4 ⁷⁵

Reinseidene Uni-Schirme
 mit seidnem Futteral, eleganter Quaste und hübschen Naturstöcken, in aparten Saisonfarben Stück 5.45, **4⁴⁵**

Hochaparte Neuheiten in Turmschirmen und 12 und 16 teil. Sonnenschirmen in grosser Auswahl.

Geschw. Knopf.

"Courier", allgemeiner Anzeiger für Land wirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

COURIER

Allgemeiner Anzeiger

für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition:
Friedr. Chiergarten (Abgabe Preise), Kartlsruhe.
Redaktion: St. Seb. v. Seckendorff, Kartlsruhe.
Abonnement-Preis:
mit Beibehaltung des Bestandsjahres
pro 1/4-Jahr 1 Mk., 1/2-Jahr 2 Mk.,
Einzelnummer 10 Pf.

Eine erprobte Art, Eier zu konservieren.

Es ist eine allgemeine bekannte Tatsache, dass Eier beim Aufbewahren verdorben, wodurch eine Gesundheitsbedenke entsteht, und dass an Stelle des verunreinigten Wassers durch die poröse Kalkschale und durch die ebenfalls poröse Schalen- und Eihaut atmosphärische Luft tritt.

Mit dieser atmosphärischen Luft sowohl wie auch auf mechanischem Wege, durch Abreiben mit Tüchern usw., gelangen durch die Poren der Kalkschale und der Schalen- oder Eihaut Pflanze, Schimmel und Spaltpilze, welche die Zersetzung der Eihautstoffe bedingen, in das Innere des Eies. Die Zersetzung des Wassers, sowie das Eindringen der atmosphärischen Luft durch die Kalkschale und Schalen- und Eihaut beginnen sofort nach dem Ablegen der Eier.

Alle bisher angewendeten Konservierungsmethoden hatten den Zweck, den Eintritt der Luft in das Ei dadurch abzuhalten, dass man außen die Kalkschale luft- und wasserdicht zu machen suchte.

Sprechung von Dr. H. Panitz in München ausgeführt mikrologische Untersuchungen ergaben aber, dass häufig bei ganz kurz zuvor gelegenen Eiern bereits Feinwasser in den Poren der Kalkschale nachgewiesen war, dass dagegen manchmal bei schon mehrere Tage alten Eiern derartige Feinwasserzutritt gar nicht oder nur auf der Kalkschale festgestellt werden konnten. Ebenso konnte er festgestellt, dass wenn auch äusserst selten, doch hier und da im Eierkörper, besonders im unteren Teile derselben, in welchem die Kalkschale durch zwei von den Kalkschalen abgelösbaren Kästchen gebildet wird, und desbeswegen ein solches Ei, bevor es gelegt wurde, bereits Feinwasser erregt enthielt.

Die Wahrung und Pflege des Gefüges, die Reinhaltung der Eihaut, die Luft der Höhe, die Aufschwammung der Eier, zu häufiges Treten der Hühner, bei geringem Bestande weiblicher Tiere, Zerkleinerungen, besonders Darmatarrhe, Verletzungen und Entzündungen des Eierleiters liegen einen Zusammenhang mit den Ergebnissen der angeführten Untersuchungen erkennen.

Auf Grund derselben muss als festgestellt angenommen werden, dass eine Konservierung zwecklos ist, wenn nicht zuvor die außen an der Kalkschale anhaftenden, sowie die in die Poren der Kalkschale oder der Eihaut bereits eingedrungenen Keime, die durch die Konservierungsmethoden erreicht vollständig entfernt werden. Die von Dr. Panitz erfundene Konservierungsmethode erreicht vollständig diesen Zweck, ohne das Innere des Eies zu schädigen.

Alle zur Konservierung bestimmten, möglichst frischen Eier werden zunächst durch gegenläufiges Bestreuen auf Rufe und Seidene unter-lieft, ebenso daraufhin, ob sie nicht angegriffen sind, hierauf etwa eine Viertelstunde in Wasser von etwa 35 Grad Celsius, gut tauwarm — gelegt, feber an der Schale anhaftende Schmutz mit einem in warmes Wasser getauchten Schwämme entfernt, dann in kochendes Salz 5, 10, 20, 30, 40, 50—100 und mehr Minuten in einem Siebe, Siebe oder besser in feingewaschenen Körbe fünf Minuten in kochendes Wasser gegeben und hierauf in kaltem Wasser abgekühlt, indem man dieselben mit dem Siebe, Siebe oder Körbe in kaltes Wasser taucht oder solange darüber fließen lässt, bis die Eier erkalten sind. Nach dem Erkalten des Eies auf ein reines, feines Tuch gelegt und an der Luft abgetrocknet. Mit einem Tuche bedecken die Eier nicht abgetrocknet oder abgetrocknet werden.

So bald die Eier trocken sind, werden sie sofort in Kisten in Form-mull oder Holzgasse, Spreu, Stroh, Holzwolle, Weizenstroh, verpackt und an trockenen, kühlen, doch frostfreien Orten aufbewahrt. Die

Kunsthonig und Honigverfälschung.

Die aufzunehmenden Honigverfälschungen, wegen deren gegen den Hamburger Aktionär Reichmann, wie berichtet, ein Strafverfahren wegen umfangreicher Betrügereien eingeleitet worden ist, lenken die Aufmerksamkeit in besonderem Grade auf die moderne Honigverfälschung, die weit mehr Kunsthonig als reinen Honig in den Handel bringt.

Die Verfeinerungsartigkeit und die untergeordnete Güte des Honigs richtet sich hauptsächlich nach der Art der Gewinn- und Verlustrechnung, die während der Sommermonate im großen — zum Handel und Vertrieb — sowie im kleinen für unklaren Bedarf im Hause halt für den Winter zu konservieren.

Eine erprobte Art, Eier zu konservieren.

Es ist eine allgemeine bekannte Tatsache, dass Eier beim Aufbewahren verdorben, wodurch eine Gesundheitsbedenke entsteht, und dass an Stelle des verunreinigten Wassers durch die poröse Kalkschale und durch die ebenfalls poröse Schalen- und Eihaut atmosphärische Luft tritt.

Mit dieser atmosphärischen Luft sowohl wie auch auf mechanischem Wege, durch Abreiben mit Tüchern usw., gelangen durch die Poren der Kalkschale und der Schalen- oder Eihaut Pflanze, Schimmel und Spaltpilze, welche die Zersetzung der Eihautstoffe bedingen, in das Innere des Eies. Die Zersetzung des Wassers, sowie das Eindringen der atmosphärischen Luft durch die Kalkschale und Schalen- und Eihaut beginnen sofort nach dem Ablegen der Eier.

Alle bisher angewendeten Konservierungsmethoden hatten den Zweck, den Eintritt der Luft in das Ei dadurch abzuhalten, dass man außen die Kalkschale luft- und wasserdicht zu machen suchte.

Sprechung von Dr. H. Panitz in München ausgeführt mikrologische Untersuchungen ergaben aber, dass häufig bei ganz kurz zuvor gelegenen Eiern bereits Feinwasser in den Poren der Kalkschale nachgewiesen war, dass dagegen manchmal bei schon mehrere Tage alten Eiern derartige Feinwasserzutritt gar nicht oder nur auf der Kalkschale festgestellt werden konnten. Ebenso konnte er festgestellt, dass wenn auch äusserst selten, doch hier und da im Eierkörper, besonders im unteren Teile derselben, in welchem die Kalkschale durch zwei von den Kalkschalen abgelösbaren Kästchen gebildet wird, und desbeswegen ein solches Ei, bevor es gelegt wurde, bereits Feinwasser erregt enthielt.

Die Wahrung und Pflege des Gefüges, die Reinhaltung der Eihaut, die Luft der Höhe, die Aufschwammung der Eier, zu häufiges Treten der Hühner, bei geringem Bestande weiblicher Tiere, Zerkleinerungen, besonders Darmatarrhe, Verletzungen und Entzündungen des Eierleiters liegen einen Zusammenhang mit den Ergebnissen der angeführten Untersuchungen erkennen.

Auf Grund derselben muss als festgestellt angenommen werden, dass eine Konservierung zwecklos ist, wenn nicht zuvor die außen an der Kalkschale anhaftenden, sowie die in die Poren der Kalkschale oder der Eihaut bereits eingedrungenen Keime, die durch die Konservierungsmethoden erreicht vollständig entfernt werden. Die von Dr. Panitz erfundene Konservierungsmethode erreicht vollständig diesen Zweck, ohne das Innere des Eies zu schädigen.

Alle zur Konservierung bestimmten, möglichst frischen Eier werden zunächst durch gegenläufiges Bestreuen auf Rufe und Seidene unter-lieft, ebenso daraufhin, ob sie nicht angegriffen sind, hierauf etwa eine Viertelstunde in Wasser von etwa 35 Grad Celsius, gut tauwarm — gelegt, feber an der Schale anhaftende Schmutz mit einem in warmes Wasser getauchten Schwämme entfernt, dann in kochendes Salz 5, 10, 20, 30, 40, 50—100 und mehr Minuten in einem Siebe, Siebe oder besser in feingewaschenen Körbe fünf Minuten in kochendes Wasser gegeben und hierauf in kaltem Wasser abgekühlt, indem man dieselben mit dem Siebe, Siebe oder Körbe in kaltes Wasser taucht oder solange darüber fließen lässt, bis die Eier erkalten sind. Nach dem Erkalten des Eies auf ein reines, feines Tuch gelegt und an der Luft abgetrocknet. Mit einem Tuche bedecken die Eier nicht abgetrocknet oder abgetrocknet werden.

So bald die Eier trocken sind, werden sie sofort in Kisten in Form-mull oder Holzgasse, Spreu, Stroh, Holzwolle, Weizenstroh, verpackt und an trockenen, kühlen, doch frostfreien Orten aufbewahrt. Die

Strickmaschine

Bestenfalls Bekanntheit, beste Bekanntheit, beste Bekanntheit, beste Bekanntheit.

Waldschmidt
Karl Wahl
Drantschere
Oberachern
in Baden.

Waldschmidt
Karl Wahl
Drantschere
Oberachern
in Baden.

Waldschmidt
Karl Wahl
Drantschere
Oberachern
in Baden.

Waldschmidt
Karl Wahl
Drantschere
Oberachern
in Baden.

Hanf-Couverts

Druckerei der „Bad. Presse“.

Siefert's Hausstrumf

Heberost einseitig, Reiter für Stoff und Wäsche. Einseitig, Reiter für Stoff und Wäsche. Einseitig, Reiter für Stoff und Wäsche.

W. Stiefert, Zell a. N. (Baden)

Dächer

aus verzinkten Siegenz-Plattenblechen.

Beste Ersatz für Stroh- und Strohdächer. Empfohlen durch die Landwirtschaftsämter.

Stieger Akt.-Ges.
Gelsertal, Kreis Siegen.

Offenhurger Lose Bar-Geld

30,000 M. Gewinne

15,400 M. Gewinne

14,600 M. Gewinne

Ziehung am 1. Juni 1900

J. Stürmer
Langestr. 107.

Ital. Hühner

Beste Bekanntheit, beste Bekanntheit.

E. Köllner, Bruchsal (Baden)

Wannung!

Chemische Fabrik m. b. H., Leipzig-Entritzsch 93.

Original-Packungen à 1 Pfd. zu 40 Pf. und 5 Pfd. zu M. 1.80 nur in den durch unsere Zweig-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Sehen Sie genau hin und merken Sie's gut!

Nur der Zwerg als Schutzmarke trägt Ihnen beim Einkauf für die Echtheit des Original-Futterkalk-Preparates von Wilm, der allein echten Marke B. d. i. M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg.

M. Brockmann
Leipzig-Entritzsch 93.

Recht ist es Zeit

Sechsstück Schaumtarbolineum

Sechsstück Schaumtarbolineum

M. Brockmann
Leipzig-Entritzsch 93.

„Courier“, „Allgemeiner Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau.“

Verlag und Expedition: Friedr. Chiergarten (Abgabe Preise), Kartlsruhe.

teilen. Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

ein wenig Rana verticillata... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

ein wenig Rana verticillata... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Stoffe... Gartern sind nicht nur noch einig... Gartern sind nicht nur noch einig...

Die Friedrichswerther Stammzucht der Edelschweine... Umsonst und portofrei versende ich...

Alex Rankberg... verfertigt man mit... 4815 Straße, Elberfeld, 3115 11.

Jagd- u. Luxuswaffen aller Art... E. Thiergarten, Karlsruhe.

Die de-Frankentäder... Beträsseln.

Genossenschaftliche Überlandzentralen... Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke A.-G., Frankfurt a. M.

Genossenschaftliche Überlandzentralen... Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke A.-G., Frankfurt a. M.

Auf Credit! Sehr günstige **Auf Credit!**
Konfektions-Tage.

Von heute bis zum Pfingstfest unterwerfe ich meine gesamte Konfektions-Abteilung einem grossen Massenverkauf und offeriere zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

Herren-Konfektion: Anzüge für Männer, moderne Muster und neueste Fassons, in jeder Grösse. Anzahlung Mk. 5.— bis 10.—
Anzüge für Burschen und Knaben, für jedes Alter, in grösster Auswahl. Anzahlung Mk. 2.— bis 5.—
Damen-Konfektion: Blusen in Seide, Batist, Wolle, Zephir, Spitzen etc., **Costume-Röcke, Jupons, Costumes, Paletots, Jaquettes, Capes, Mäntel**, nur elegante, chiche Sachen. Anzahlung Mk. 3.— bis 5.—

Stiefel für Herren und Damen in prima Fabrikaten!

Jedermann erhält Kredit.

14 tägl. oder monatl. Abzahlungen.

Waren- u. Möbelhaus J. Ittmann Karlsruhe, Lammstr. 6.

Kunden ohne jede Anzahlung.

Sophienbad Gute Bedienung.
 Wannenbäder 50 und 30 Pfg.
 Täglich geöffnet, Sonntags bis 12 Uhr.
 Rabattmarken werden abgegeben.

Damen-Hüte werden schön garniert, alte modernisiert. Formen und Blumen in großer Auswahl.
 G. Hoitz, Modistin, Beiläufigstr. 5.

Darlehen! Hypotheken! Betriebskapital! in jeder Höhe erhalt. sichere Verpfänd. von jed. Stand. Offerten unter Nr. B17574 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.6

Metzgerei in Nacht ebenf. zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. B19824 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Eine Strickmaschine für mittleres und feines Garn für 50 Mt. zu verkaufen. Zu fragen unter Nr. B19800 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
 138 Kaiserstrasse 138
Ausstellung
 von 7476.7.4
Veranda- u. Gartenmöbeln, Gartenschmuck etc.
 unter Leitung von Prof. Ule u. Hellmuth Eichrodt.
 Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
 Sonntags geschlossen.
 Eintritt frei. Dauer: 15. Mai bis 15. Juni.

Möbel - Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe des Ladentals verkaufe sämtl. Waren, lauter moderne Sachen, Buffet in Nußbaum u. Eichen, sowie komplette Speisezimmer, Schlafzimmer, Porzellan, mit 5 u. 10 Prozent. Nur erhaltigste Ware. Vom 1. Juli ab Fähringerstr. 82. 5756.11.7
Karl Fr. Ruf, Kaiserstraße 19.

Burchards Handschuhe
 für Damen, Herren und Kinder
 sind in **Haltbarkeit und gutem Sitz unübertroffen!**

Palmen Vasenäste Spiegelzweige 1210
W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.


 Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen
Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4.
 Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, fotogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.
 Reparaturen schnell und billig.
A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b
 im Hause des Herrn Hoff. Perrin. 7305.6.3
 — Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. —

Schuhwaren
 zu billigen Preisen.

Grosser Posten Damenstiefel, vorzügliche Fabrikate moderne Façons
 echt Chevreaux und echt Boxcalfleder
 teils Goodyear-Welt und System Handarbeit
 Einheitspreis **7.90**

Für Herren		Für Damen	
Art. 413. Wichslederstiefel , holzgenagelt sehr preiswert per Paar Mk.	3.60	Art. 483. Schwarze Leder-Schnür-Stiefel mit Besatz per Paar Mk.	2.95
Art. 7166. Imit. Chevr.-Hakenstiefel , Derby-schnitt, mod. Façon, Ausnahmepre. per Paar Mk.	6.50	Art. 8186. Echt Chevr.-Halbschuhe , Derby-schnitt, Lackkappen, Ausnahmepreis per Paar Mk.	3.95
Art. 9844. Braun Ziegenleder-Hakenstiefel ohne Seidennaht, mod. Façon per Paar Mk.	6.95	Art. 8182. Braun echt Chevreaux-Schnür-Halbschuhe , Derby-schnitt, per Paar Mk.	4.90
Art. 9188. Echt Boxcalf-Hakenstiefel , ohne Aussennaht, eleg. Façon per Paar Mk.	7.50	Art. 8216. Echt Chevreaux-Schnürstiefel , mod. Façon, Ausnahmepreis per Paar Mk.	4.95
Art. Mr. Eleganter brauner Hakenstiefel , Derby-schnitt, mod. Façon per Paar Mk.	7.90	Art. 8386. Elegante Lackleder-Schnür-Halbschuhe , hoh. Absatz, mod. Façon, per Paar Mk.	6.95
Art. 9158. Schwarzecht Chevr.-Hakenstiefel ohne Aussennaht, mod. Façon per Paar Mk.	9.50	Art. 8122. Braun echt Chevreaux-Schnürstiefel , Derby-schnitt per Paar Mk.	6.95

Art. Mf Garantiert Rindleder-Sandalen, Lederkappen, Lederbrandsohlen					
Grösse 22-26	Grösse 27-30	Grösse 31-35	Grösse 36-41	Grösse 42-46	Grösse 47-50
Mk. 2.20	Mk. 2.65	Mk. 2.90	Mk. 3.50	Mk. 3.80	Mk. 4.20

Art. 166 bzw. 157 Segeltuch-Halbschuhe in schwarz, braun mit Ledergaraitur				
Herren		Kinder		Mädchen
Grösse 28-30		Grösse 28-30		Grösse 31-32
Mk. 1.75	Mk. 1.55	Mk. 1.10	Mk. 1.25	Mk. 1.35

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- u. Ritterstr. Nr. 161.
 Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:
Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
Augsburg, Karlstrasse D 47
Augsburg, P 7, 20, Heidelbergerstr.
Augsburg, Karolinenstrasse D 66
Bamberg, O 6, 3, Heidelbergerstr.
Bamberg, Grüner Markt 23
Bruchsal, G 5, 14 Jungbuschstr.
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Mittelstrasse 53
Bockenheim, Frankfurterstrasse 8
Frankfurt a. M., Schwetzingenstr. 48
Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 29
Göppingen, Bahnhofstrasse 27 b
Göppingen, Marktplatz
Hanau, R 1, 2/3, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, P 7, 20, Heidelbergerstr.
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Mainz, O 6, 3, Heidelbergerstr.
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, G 5, 14 Jungbuschstr.
Mainz, Grosse Bleiche 16
Offenbach, Mittelstrasse 53
Offenbach, Frankfurterstrasse 35
Stuttgart, Kaiser-Wilhelmstr. 29
Stuttgart, Eberhardstrasse 71
Worms, Kaiser-Wilhelmstr. 29
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstrasse 17
Zentrale: Mannheim P. 7, 20.